

Februar 2024

# STADTMAGAZIN BREMEN

125 Jahre Werder

Kurioses und Gänsehautmomente

Leihklub

Dinge besser nutzen

Gayle Tufts

Neues Soloprogramm

Bürgermeister Andreas Bovenschulte über das geplante Stadtmusikantenhaus

# Stadt der Literatur



## Jetzt zu Ökostrom aus Bürgerhand wechseln!

Umsteigen auf klimafreundlichen Ökostrom vom regionalen Anbieter Benergie:

Alle Neukunden im Februar erhalten 50 € Startbonus.\*

Einfach Aktionscode **"bonus50"** bei der Bestellung auf **benergie.de** eingeben.

- 100 % zertifizierter Ökostrom
- unabhängiger, genossenschaftlicher Anbieter
- faire Verträge und persönlicher Service

Jetzt den Benergiewechsel machen:

Ganz einfach und sicher auf **benergie.de**



\*Gutschrift auf erster Abrechnung. Auch telefonisch bestellbar. Freibleibendes Angebot der Benergie – Bremer Energiehaus-Genossenschaft eG, Schlachte 45, 28195 Bremen, Tel. 0421 957 99 280. Gültig nur für Neukunden mit Vertragsabschluss bis 29.02.24. Die vollständigen Aktions- und Vertragsbedingungen finden Sie unter [www.benergie.de/bonus50](http://www.benergie.de/bonus50)



**AKTION! Nur im Februar:  
50 Euro Wechselbonus!**



**[www.benergie.de](http://www.benergie.de)**



# Gänsehautmoment in Grün-Weiß

Am 4. Februar 1899, vor 125 Jahren, wurde der FV Werder, aus dem später der SV Werder Bremen hervorging, gegründet. Seit-her haben die Bürgerinnen und Bürger ein besonderes Verhältnis zu ihrem Verein, viele eine besondere Geschichte, die sie damit verbinden. Bei mir war es der 9. August 1980: Kurz nach 15 Uhr betrat ich mit meinem Vater erstmals das Weserstadion. Es war das erste Spiel Werders in der zweiten Liga. Gegner war der 1. FC Bocholt. Und obwohl keine 10.000 Zuschauer da waren, hatte dieser Ort für mich direkt eine ganz besondere Aura. Es roch nach Bratwurst, Fischbrötchen und Bier, die Bänke in der Südtribüne waren noch aus Holz und eine Karte reichte für meinen Vater und mich, ich kam einfach so mit ins Stadion. Heute unvorstellbar. Werder verlor 1:2 gegen eine Mannschaft, deren Namen ich zuvor noch nie gehört hatte. Die Laune auf den spärlich gefüllten Tribü-



Redaktionsleiter Martin Märtens.

Foto: S. Strangmann

nen war schlecht, der Himmel bedeckt. Und dennoch hatte ich sofort das Gefühl, dass ich mehr davon wollte. Als am Ende der Saison der Aufstieg in Oldenburg perfekt gemacht wurde und ich selbst zuvor im zarten Alter von neun Jahren mein erstes Auswärtsspiel an der Bremer Brücke in Osnabrück mit 4:1 gewonnen hatte, war das Feuer endgültig entfacht.

Seither ist viel Wasser die Weser heruntergeflossen. Werder wurde 1988 und 1993 Deutscher Meister, holte 1992

den Europapokal der Pokalsieger sowie diverse DFB-Pokalsiege. Mein persönlicher Gänsehautmoment fand jedoch am 8. Mai 2004 im Münchner Olympiastadion statt. Ich war schon drei Tage zuvor mit einem Freund angereist, und die Möglichkeit, den Meistertitel beim größten Rivalen und gefühltem Dauermeister klar machen zu können, hatte uns elektrisiert. Die Aufregung war so groß, dass wir zeitweise durch keine Tür mehr kamen, ohne anzuecken. Und dann spielte die Mannschaft von Trainer Thomas Schaaf einfach nur überragend. Ivan Klasnić, Johan Micoud und Ailton hatten die Grün-Weißen, beziehungsweise in dieser Saison eher Grün-Orangen (wegen der sogenannten Papageien-Trikots) schon vor der Halbzeit mit 3:0 in Führung geschossen. Erste Bayernfans gratulierten uns bereits in der Pause. Zwar konnte Bayern noch auf 1:3 zu verkürzen, mehr gelang ihnen allerdings nicht. Und circa 20 Minuten vor Spielende setzte dann von den gefühlt über 20.000 Werder-Anhängern im weiten Rund der Gesang zu Ehren unseres unvergessenen Spielmachers Johan Micoud ein. Zur Melodie des Beatles-Klassikers „Hey Jude“ ertönte „Schalalalala Miiicouuuud!“. Schnell rief ich meinen Vater an, um ihn daran teilhaben zu lassen. „Oh wie schön“, war seine Antwort. Wenige Minuten später waren wir Deutscher Meister!

Weitere Gänsehautmomente in Grün-Weiß, ein Interview mit Bremens Bürgermeister sowie viele Tipps zum Kulturleben der Stadt finden Sie in der aktuellen Ausgabe.

Das gesamte Team des STADTMAGAZIN Bremen wünscht viel Spaß beim Lesen.

## Mit uns in besten Händen!

**Sie möchten verkaufen... wir suchen Immobilien aller Art in Bremen u. Umland... Werteschätzung für Sie kostenlos!**

Eine marktgerechte Bewertung ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Vermittlung.

Wir verfügen über das Know-how und langjährige Erfahrung, kompetent und seriös erledigen wir für Sie die gesamte Abwicklung, vom ersten Kontakt bis zur notariellen Beurkundung des Kaufvertrages und darüber hinaus bleiben wir selbstverständlich ihr Ansprechpartner, lernen Sie uns kennen!



**BASSE**  
Immobilien OHG

28277 Bremen • Tel. 0421-614421/-87189063

Mobil: 0173 2404099 / 0177 3381293

info@basse-immobilien.de

**www.basse-immobilien.de**

IMPRESSUM

## STADTMAGAZIN BREMEN

### Herausgeber & Verlag:

WESER-KURIER Mediengruppe  
Magazinverlag Bremen GmbH  
Martinistraße 43, 28195 Bremen

**Telefon** 04 21 / 36 71-49 90

**E-Mail** info@stadtmagazin-bremen.de

**Redaktion:** Martin Märtens (V.i.S.d.P.),

Kristina Wiede, Christina Ivanda, Max Stascheit, Svenja Conrad

**Autor:innen:** Jean-Julien Beer, Dirk Böhling, Mona Fendri,  
Matthias Höllings, Jonny Otten, Temi Tesfay, Werner Schwarz

**Grafik/Layout:** B.O. Beckmann

**Korrektorat:** Kerstin Radtke

**Anzeigen:** Volker Schleich (verantwortlich),

Anja Höpfner, Anne Zeidler, Dieter Kück, Per-Uwe Baad

**Anzeigenannahme: Tel 04 21 / 36 71-20 55 und -49 85**

**Druck:** Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,  
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

**Urheberrechte:** Der Nachdruck von Beiträgen ist nur mit  
Genehmigung des Verlages und mit Quellenangabe gestattet.

**Titelbild:** Carlos Anthonyo

**Abonnement:** € 30,- für 12 Ausgaben (inkl. MwSt. und Versand)

### Verwendung personenbezogener Daten

Wenn Sie freiwillig an einem Gewinnspiel teilnehmen wollen, erheben und verarbeiten wir auf der Grundlage des Art. 6 Abs. 1 lit. f DSGVO (berechtigtes Interesse) die hierzu von Ihnen zur Verfügung gestellten personenbezogenen Daten in dem Umfang, den die Teilnahme an dem Gewinnspiel erfordert. Berechtigtes Interesse unsererseits ist die effiziente Durchführung der Aktion.

Sofern wir die Aktion mit Kooperationspartnern durchführen, übermitteln wir Ihre Daten auch zweckgebunden an diese. Nach der Gewinnspielteilnahme werden wir, nach Übermittlung der Daten der Gewinner an den Veranstalter, Ihre diesbezüglichen Daten löschen. Das Mindestalter zur Teilnahme an Gewinnspielen beträgt 18 Jahre.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.stadtmagazin-bremen.de/datenschutz.



**125 Jahre Werder:  
Kurioses und Höhepunkte**

**16**



**„Bremer Spiele-Tage“:  
Event geht in die 14. Runde**

**38**

Fotos: Max Stascheit, Bremer Spielertage



REISESERVICE  
**WOHLFAHRT**

mit Reiseleitung von der  
Abfahrt bis zur Rückkehr



◆ **Kamellenblüte am Lago Maggiore** 21. – 29.03.24

◆ **Ital. Blumenriviera + Cote d'Azur** 14. – 22.04.24

◆ **Oslo mit Oper und Munch-Museum** 06. – 10.05.24

◆ **Tal der Loire** 11. – 18.05.24

Information und Buchung unter  
04264 - 83 74 555 sowie unter  
[www.reiseservice-wohlfahrt.de](http://www.reiseservice-wohlfahrt.de)

## TITELSTORY

**Stadt der Literatur** 12

Bürgermeister Andreas Bovenschulte im Interview

## LOKALES

**Leihklub** 8

Gegenstände ausleihen und gemeinschaftlich nutzen

**Neue Runde für den Mikrozensus** 10

Post für 5300 Haushalte in Bremen und Bremerhaven

## PRODUKTE

**Regionales im Einkaufskorb** 22

Produktneuheiten aus der Hansestadt und Umgebung

## GESUNDHEIT

**Hinein ins Badevergnügen** 30

Fit in den Frühling in Bremens Schwimmbädern

## GASTRO

**Temis Töpfe** 32

Rezept: Klassischer Hamburger (auch vegan)

## KONZERTE

**Energetisches Liveevent** 39

Zusatzkonzert: „The Baboon Show“ im Schlachthof

**Internationale Klassik** 41

„Europäischer Klavierwettbewerb Bremen 2024“

## THEATER

**Gayle Tufts** 47

Neues Soloprogramm im Theater Bremen

## RUBRIKEN

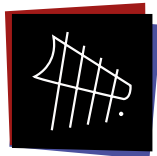
**Editorial** 3

**Impressum** 3

**Kolumnen** 6, 19 und 21

**Rätsel** 50





# METROPOL THEATER BREMEN

präsentiert:



18.02.24 - 18:00h

**Cornamusa - World of Pipe Rock and Irish Dance**



02.03.24 - 15:00h

**Robinson Junior**



06.03.24 - 20:00h

**Das Familienmusical BoneyM - The Show**



22.03.24 - 19:00h

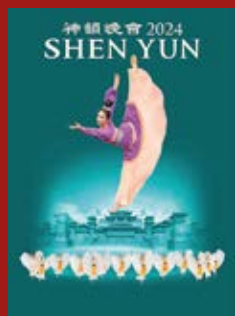
**Schneewittchen**

**Classico Ballet Napoli**



07.04.24 - 14:00 & 17:30h

**Die Schule der magischen Tiere**



30.04. - 02.05.24

**Shen Yun 2024**



03.05.24 - 20:00h

**God save the Queen**



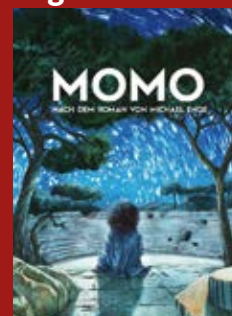
04.05.24 - 19:00h

**Heaven Can Wait**



26.05.24 - 14:00h

**Die kleine Hexe**



22.09.24 - 14:00h

**Momo**  
von Michael Ende

*Vielfalt, Service & gute Unterhaltung!*

02.02.2024 - 20:00h

**FOREVER QUEEN**

28.02.2024 - 20:00h

**Heinz Erhardt Projekt**

17.03.2024 - 15:00h

**Der Herr der Ringe**

06.04.2024 - 20:00h

**ELVIS - Das Musical**

05.05.2024 - 19:00h

**Golden Ace - Die Magier**

03.02.2024 - 20:00h  
**Das Phantom der Oper**

01.03.2024 - 20:00h  
**This is THE GREATEST SHOW!**

17.03.2024 - 19:00h  
**The M. of Hans Zimmer & Others**

10. - 11.04.2024  
**Max Raabe & Palast Orchester**

11.05.2024 - 20:00h  
**The Blues Brothers**

04.02.2024 - 15:00h  
**Nussknacker - Ballett**

02.03.2024 - 22:45h  
**JuniorSenior Party**

20.03.2024 - 20:00h  
**AnNa R. - Königin Tour 2024**

13.04.2024 - 20:00h  
**Simply The Best**

17.05.2024 - 20:00h  
**Forever Tango**

04.02.2024 - 19:30h  
**Schwanensee - Ballett**

07.03.2024 - 20:00h  
**Biyon Kattilathu**

23.03.2024 - 20:00h  
**FALCO - Das Musical**

14.04.2024 - 19:00h  
**Wild World Cat Stevens Tribute**

18.05.2024 - 20:00h  
**Bastian Bielendorfer**

10.02.2024 - 20:00h  
**ABBA Today**

09.03.2024 - 20:00h  
**Loreena McKennitt**

27.03.2024 - 20:00h  
**Maite Kelly**

18.04.2024 - 20:00h  
**Kaya Yanar**

22.05.2024 - 20:00h  
**Der Schwanensee**

11.02.2024 - 15:00h  
**Aladin - Das Musical**

10.03.2024 - 19:00h  
**VIDA!**

28.03.2024 - 20:00h  
**Murphy's Celtic Legacy**

19. - 21.04.2024  
**Rock of Ages**

30.06.2024 - 19:30h  
**Kearsney College Choir**

15.02.2024 - 20:00h  
**Fleetwood Mac: The Story**

13.03.2024 - 17:00h  
**Bibi & Tina**

29.03.2024 - 19:30h  
**The Simon & Garfunkel Story**

26.04.2024 - 20:00h  
**Haschimitenfürst - der Bobcast**

03. - 07.07.2024  
**Drachen und sagenh. Tierwesen**

16.02.2024 - 20:00h  
**Dr. Leon Windscheid**

15.03.2024 - 20:00h  
**Achim Reichel & Band**

04.04.2024 - 20:00h  
**Steffen Henssler**

27.04.2024 - 20:00h  
**Die Udo Jürgens Story**

und viele mehr ...

17.02.2024 - 19:00h  
**Schund & Asche**

16.03.2024 - 20:00h  
**Özcan Cosar - Jackpot**

06.04.2024 - 20:00h  
**Kinan Al**

28.04.2024 - 20:00h  
**RebellComedy - KULT**

Tickets versandkostenfrei:  
[metropol-theater-bremen.de](https://metropol-theater-bremen.de)



BABY-BOOMER-BÖHLING

## Baby-Boomers Musikbox

Ganz frisch auf der Welt, war diese voll von Schlagern, mit Fernweh, fremden Ländern und immerzu „Ja“-Sagern. In ander'n Plattentrühen hörte man „She Loves You“ und Elvis oder Little Richard – die tanzten auch dazu!

Meiner Mutter hatten es statt derer and're angetan – vor allem ein Herr Engelbert, an den kam keiner 'ran! Die älteren Geschwister gingen demonstrieren, zu Hendrix, Joplin, Stones und Doors sah ich sie marschieren.

Musik wurde zur Waffe und zum Ausdruck klarer Kante – Schluss mit Regeln oder Mauscheleien der guten, alten Tante! Meine Eltern schauten bei Krawallen lieber weg – und setzten mich vor die Musik von Dieter-Thomas Heck.

Zusammen mit Herrn Richter im anderen Programm nahm er sich musikalisch meiner Früherziehung an. Das lief ganz gut, bis ich – neugierig und leicht pubertär – mir meine erste Platte kaufte, da ging kein Schlager mehr.

Was hatte ich denn all die Jahre nur verpasst – wo war ich, wo? Fleetwood Mac und Supertramp, AC/DC, Status Quo ... Queen, Bowie, und die Eagles – Musik kam aus allen Ecken! ELO, ABBA und Pink Floyd gab es zu entdecken.

Der nächste Trend hieß Disco mit Travolta und den Bee Gees – ich ging gestylt zur Cola-Fete im Dancing-Paradies ... In den 1980ern waren Frau Madonna und Herr Jackson auserkoren Punk, New Wave und NDW lagen uns in den Ohren.

Die einen sangen laut mit Maffay oder Grönemeyer, bei andern fehlten niemals Marius und Petri auf der Feier. Schließlich füllten Lindenberg und Robbie W. die Hallen. Für die, die ich vergessen hab' – Entschuldigung an alle!

So kamen und so gingen Rhythmen und Melodien, wir hörten vieles kommen und ließen's wieder ziehen. Manches ist hängengeblieben im Herzen und im Bauch, bei and'ren Songs, da denk' ich mir: „Ach ja, das gab's ja auch!“

Die Jukebox meines Lebens hab' ich gehütet wie einen Schatz. Und das Allerbeste ist: Da drinnen ist noch Platz!



Dirk Böhling, Jahrgang 1964, ist Schauspieler, Regisseur, Moderator und Autor. Im STADTMAGAZIN wirft er einen Blick auf seine Generation – und auf Bremen.



Foto: MS

## Liebe statt Hass

Abgedroschen, kitschig, kommerziell: Der Valentinstag am 14. Februar ist für viele nicht mehr als ein Geniestreich der Blumenindustrie. Der Tag der Liebenden hat tatsächlich aber seinen Ursprung im 3. Jahrhundert, als der heilige Valentin in Rom Paare nach christlichem Ritus traute, obwohl Kaiser Claudius II. es verboten hatte. Und vielleicht brauchen Menschen in diesen Zeiten, die geprägt sind von Konflikten und Feindseligkeiten, einen Anlass, um sich einmal mehr darauf zu besinnen, was wirklich zählt: Liebe statt Hass, Zuneigung statt Ablehnung. Das geht auch mit einem handgeschriebenen Liebesbrief anstelle von Blumen. (CI)

## Steinmeier erneut dabei

Bundespräsident ist Gast bei der Schaffermahlzeit

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier kommt am Freitag, 9. Februar, als Ehrengast zur 480. Schaffermahlzeit. Eigentlich dürfen auswärtige Gäste nur einmal in ihrem Leben an dem Festessen teilnehmen, für den Bundespräsidenten gilt aber eine Ausnahme: Steinmeier war 2016 bereits in seiner Funktion als Außenminister zu Gast. „Wir freuen uns sehr, den Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier zur kommenden Schaffermahlzeit



Foto: Frank Thomas Koch

bei uns in Bremen begrüßen zu dürfen. Die Zusage des Bundespräsidenten, trotz seines vollen Terminkalenders, wissen wir sehr zu schätzen und möchten uns dafür herzlichst bedanken“, sagt Henry Lamotte, Verwaltender Vorsteher von Haus Seefahrt.

In diesem Jahr wird die Schaffermahlzeit von den Wirtschaftsvertreter:innen Philip W. Herwig, Heidi Armbruster-Domeyer und Jan-Oliver Buhlmann ausgerichtet. Traditionell sammeln die rund 200 geladenen Gäste Spenden, die der Stiftung Haus Seefahrt zugutekommen. Damit werden in Not geratene Seeleute sowie ihre Hinterbliebenen unterstützt und seit einigen Jahren auch Student:innen der Nautik gefördert. (SM)





Foto: Max Stascheit

## Bremen feiert 100 Jahre Flugzeugbau

Straßenbahn Linie 6 in neuem Design / Viele Aktivitäten im Jubiläumsjahr geplant

Als die Bremer Flugzeugpioniere Henrich Focke und Georg Wulf am 2. Januar 1924 die Focke-Wulf-Flugzeugbau AG gründeten, legten sie den Grundstein für die Ära der Luftfahrt in der Hansestadt. 100 Jahre später ist Bremen einer der herausragenden Standorte in der europäischen Luft- und Raumfahrt und beherbergt führende Industrieunternehmen wie die Airbus Group und OHB SE.

Die hiesigen Institutionen und Akteure feiern das denkwürdige Jubiläum mit Veranstaltungen und Aktionen, welche die Stadt das ganze Jahr über begleiten. Den Auftakt machte kürzlich eine Straßenbahn, die im Design der Kampagne „100 Jahre Flugzeugbau“ gestaltet wurde. Das

ganze Jahr fährt sie hauptsächlich auf der Linie 6 zwischen Flughafen und Universität. „Dieses Jubiläumsjahr ist eine Gelegenheit, um sowohl die Erfolge der Vergangenheit zu feiern als auch unseren Blick auf die nachhaltige Luftfahrt von morgen zu richten“, sagte Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation der Freien Hansestadt Bremen, anlässlich der Vorstellung der Straßenbahn. „In diesem Jahr wollen wir diese Erfolge feiern und damit weit über die Landesgrenzen hinaus auf die Stärken des Bremer Luftfahrtstandorts hinweisen und ihn noch bekannter machen. Die Straßenbahn trägt diese Botschaft in die Bremer Öffentlichkeit und wird damit Teil des Bremer Stadtbilds.“

Gäste aus der Bremer Luftfahrt, der Politik sowie der Wirtschafts- und der Wissenschaftsbranche feiern das Jubiläum am 29. Februar mit einem Festakt im Rathaus. Ab dem zweiten Quartal ist zudem eine Reihe von Vorträgen geplant, die an unterschiedlichen Orten in der Stadt stattfinden und öffentlich zugänglich sind. Inhaltlich werden die verschiedenen Epochen aus 100 Jahren Flugzeugbau behandelt. So plant Airbus zum Beispiel öffentliche Vorträge zu verschiedenen Luftfahrtthemen sowie einen Familientag für Beschäftigte und ihre Angehörigen. (SM)

Weitere Infos: [www.bremen.de/wirtschaft/100-jahre-flugzeugbau](http://www.bremen.de/wirtschaft/100-jahre-flugzeugbau)

## Ideen und Visionen für die Bremer City gesucht

Neue Bewerbungsrunde läuft bis zum 11. Februar / „Umzu“ am Hanseatenhof steht zur Verfügung

Ob Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen: Wer innovative Konzepte für die Bremer Innenstadt hat oder plant, kann sich bis zum 11. Februar um eine Förderung aus dem „Verfügungsfonds für innovative Innenstadtmacher:innen“ bewerben. Dieser wird in diesem Jahr erneut ausgeschrieben und unterstützt Projekte, die sich mit der Neuausrichtung der Innenstadt unter dem Aspekt des Strukturwandels beschäftigen.

„Über den Verfügungsfonds sollen insbesondere solche Bewerberinnen und Bewerber gefördert werden, die die Basis schaffen für längerfristige, neue und gemeinwohlorientierte Nutzungen in der Innenstadt. Darunter fallen nicht gewinnorientierte, öffentliche Angebote an der Schnittstelle von Bildung, Kultur und Kreativität genauso wie temporäre Inszenierungen, Aktionen und Umgestaltungen in Innen- und Außenräumen“, erläutert Carl Zillich, Geschäftsführer des Projektbüros Innenstadt Bremen.

Die mit insgesamt 110.000 Euro geförderten Projekte sollen bis Ende Dezember abgeschlossen sein. Wie bereits im vergangenen Jahr kann optional auch im Jahr 2024 das „Umzu“ am Hanseatenhof in Abstimmung mit dem Kuratoriumsteam für verschiedene For-



Foto: Christian Burmester

mate genutzt werden. Denkbar sind Projektideen, die den Raum sowie den anliegenden Platz miteinbeziehen. (SM)

Weitere Infos: [www.innenstadt-bremen.de/verfuegungsfonds](http://www.innenstadt-bremen.de/verfuegungsfonds)

# Kunst auf der Litfaßsäule

Öffentliches Kreativprojekt des Bremer Literaturhauses

Kunst für alle gibt es künftig an einer Litfaßsäule an der Bredenstraße hinter dem zukünftigen Stadtmusikanten- und Literaturhaus. Am 2. Februar wird die Fläche ab 16 Uhr in Anwesenheit von Carmen Emigholz, der Staatsrätin für Kultur, eröffnet und anschließend über 14 Monate von sieben ausgewählten Künstler:innen als frei zugänglicher Ausstellungsraum in der Bremer City gestaltet.

Anstelle herkömmlicher Werbefotos plant das Literaturhaus Bremen, durch sein neues Projekt „You create Space!“ Kunst für ein breites Publikum erlebbar zu machen und dabei aktiv am Transformationsprozess der Bremer Innenstadt mitzuwirken. Der Standort in unmittelbarer Nähe zum zukünftigen Literatur- und Stadtmusikantenhaus sowie dem Zentrum für Künstlerpublikationen unterstreicht die Bedeutung dieser Initiative. In deren Rahmen war die gesamte Bremer Kreativszene dazu aufgerufen, sich für die Litfaßsäulengestaltung zu bewerben.

Eine fünfköpfige Jury hatte kürzlich aus insgesamt 40 Einreichungen sieben Entwürfe ausgewählt. Die zuerst ausstellende Künstlerin Livia Brocke bekräftigt den Mehrwert des Projekts für Bremen: „Wenn Mensch nicht von alleine zur Kunst findet, lauert sie besser auf der Straße! Das gibt allen Menschen die Gelegenheit, mit Kunst in Berührung zu kommen, für die das ansonsten keine Priorität hat.“ (SM)



Foto: Literaturhaus Bremen

# Dinge gemeinschaftlich nutzen

Der Leihklub feiert einjähriges Bestehen / Ausleihen statt Besitzen



Illustration u. Foto: Leihklub

Online reservieren und Zugang zum Lager erhalten: Leihklubmitglieder steuern dies über eine App.

**H**and aufs Herz: Wie viele Dinge fristen ihr Dasein unbenutzt auf Dachböden, in Garagen und Schränken? Dinge, die sich höchstens ein-, zweimal pro Jahr als nützlich erweisen und den Rest der Zeit rumliegen? Wäre es da nicht sinnvoller, sich jene Dinge solidarisch mit anderen Menschen zu teilen?

Philipp Burckhardt und seine Mitstreiter:innen setzen dem individuellen Besitzen eine Alternative entgegen. Vor einem Jahr gründeten sie den Leihklub, ein innovatives Projekt, das sich auf das Teilen von Gegenständen in Bremen konzentriert. Es ermöglicht seinen Mitgliedern, Nützliches gegen eine geringe monatliche Gebühr auszuleihen – ähnlich einer Bibliothek, aber für Gegenstände statt Bücher. Werkzeuge und Küchengeräte, Spielsachen und Campingartikel finden sich im Leihkatalog auf der Website.

Die Idee dahinter ist, den Wohnraum zu entlasten, Geld zu sparen und CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Vermeidung neuer Produktion zu reduzieren. „Mit dem Leihklub revolutionieren wir das Konzept des Besitzes in Bremen: Zugang statt Besitz, Gemeinschaft statt Einzelkampf – das ist unsere Vision einer nachhaltigen Zukunft“, sagt Burckhardt. Aktuell befinden sich etwa 120 Gebrauchsgegenstände im Lager im Stephaniviertel und 23 Mitglieder sind registriert. „Da ist also definitiv noch Luft nach oben“, so der zweite Vorsitzende des Klubs.

Ein weiteres Anliegen des Vereins ist der inhaltliche Austausch seiner Mitglieder über Themen wie Minimalismus

und nachhaltigere Lebensstile. Für den Austausch und um Interessierte über den Verein zu informieren, finden in regelmäßigen Abständen Lageröffnungen statt. Termine finden sich auf der Website.

Der Leihklub nimmt übrigens gern Unterstützung in Form von Sachspenden und Dauerleihgaben entgegen. „Auf unserer Wunschliste stehen zum Beispiel ein Stand-up-Paddle und ein Beamer“, sagt der 33-jährige Burckhardt. Im Hinblick auf das nahende Frühjahr wolle der Klub zudem weitere Outdoorspiele und Sportgeräte anbieten.

Wir sind sicher: Es liegen bestimmt noch einige Schätze auf Bremens Dachböden verborgen, die im Leihklub gemeinschaftlich genutzt werden könnten. (KW)

Weitere Infos und Kontakt: [www.leihklub.de](http://www.leihklub.de)



Philipp Burckhardt ist zweiter Vorsitzender des Leihklubs und kümmert sich zudem um Design und die Software.





GLASFASER AB  
**19,99 €<sup>1</sup>**  
MONATLICH

GLASFASER-  
ANSCHLUSS  
**0 €<sup>2</sup>**  
STATT ~~799,99 €~~

# GLASFASER KOMMT AN!

Lichtschnelles Internet mit bis zu  
1.000 Mbit/s<sup>3</sup> – jetzt auch bei Ihnen

**swb**

Gleich sichern: [swb.de/glasfaserausbau](https://swb.de/glasfaserausbau)

FÜR HEUTE. FÜR MORGEN. FÜR MICH.

1) Für Glasfaser 100, 300, 500 und 1.000 ist ein geeigneter Glasfaser-Hausanschluss notwendig, für den weitere Kosten entstehen können. Das Angebot gilt nur für Privatkunden, die in den letzten 6 Monaten kein swb Glasfaser-Produkt hatten. Gewerbliche Nutzung ausgeschlossen. Mindestlaufzeit 24 Monate. Preis für Glasfaser 100, 300, 500 vom 1. bis 6. Monat 19,99 € mtl. Preise ab dem 7. Monat: Glasfaser 100 mtl. 39,99 €, Glasfaser 300 mtl. 49,99 €, Glasfaser 500 mtl. 59,99 €, Glasfaser 1.000 ab dem 1. Monat mtl. 79,99 €. Standardgespräche in nat. Festnetze: 0 ct/Min., in nat. Mobilfunknetze: mit Mobilfunk-Flatrate 0,00 € monatlich; kein Call-by-Call. Einmaliger Bereitstellungspreis 59,99 €. Geeigneter Router vorausgesetzt. 2) Der Hausanschlusspreis in Höhe von 0 € (statt 799,99 € für Glasfaser-Hausanschlüsse, die durch die EWE TEL GmbH bereitgestellt werden) gilt nur für Privatkunden in ausgewählten Glasfaser-Gebieten, wenn für den Glasfaser-Anschluss ein Glasfaser-Produkt der EWE TEL GmbH bestellt wird. Für das Glasfaser-Produkt entstehen Kosten. Im Hausanschlusspreis inbegriffen ist die Verlegung einer Glasfaserleitung bis zum Hausübergabepunkt. Die Bereitstellung des Glasfaser-Hausanschlusses erfolgt durch die Glasfaser NordWest GmbH & Co. KG, wenn der Hauseigentümer oder die Hausverwaltung dem Ausbau nicht widerspricht und eine finale Prüfung den Ausbau bestätigt. 3) Soweit regional bei Ihnen verfügbar und technisch realisierbar.

Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.  
EWE TEL GmbH, Am Weser-Terminal 1, 28217 Bremen.

# Neue Runde für den Mikrozensus

Ausgewählte Haushalte in Bremen und Bremerhaven erhalten bald Post vom Statistischen Landesamt

**A**uch in diesem Jahr befragt das Statistische Landesamt Bremen rund 5300 Haushalte in Bremen und Bremerhaven im Rahmen des Mikrozensus 2024. Welche Sprache wird vorwiegend zu Hause gesprochen? Gibt es im Haushalt einen Internetzugang? Liegt die Arbeitsstätte in der Gemeinde des Wohnorts? So lauten ausgewählte Fragen. Aber auch persönliche Merkmale wie Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, Erwerbstätigkeit und Altersvorsorge werden erfragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen besteht übrigens gesetzliche Auskunftspflicht. Datenschutz und Geheimhaltung sind umfassend gewährleistet.

Den Mikrozensus als deutschlandweite Haushaltsbefragung gibt es bereits seit 1957. Seit 2021 sind weitere, EU-weite Erhebungen integriert, in diesem Jahr geht es beispielsweise um das Pendlerverhalten. Die umfassende Befragung liefert Antworten auf häufig gestellte Fragen zur Struktur sowie zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung oder



Foto: Frank Thomas Koch

zur Wohnsituation und ist damit eine wichtige Grundlage für Planungen und die Entscheidungsfindung in Politik und Verwaltung.

Für die Auswahl der befragten Haushalte werden Straßenzüge und Gebäude nach dem Zufallsprinzip ausgewählt. Die Bewohner:innen werden innerhalb von fünf aufeinanderfolgenden Kalenderjahren insgesamt bis zu viermal befragt und erhalten dafür zunächst Post vom Statistischen

Landesamt Bremen. Damit wird die amtliche Befragung angekündigt. Diese erfolgt kontaktlos, also online, telefonisch oder mittels Papierfragebogen. Die Zugangsdaten für die Onlineversion der Befragung sind bereits im ersten Anschreiben enthalten und ermöglichen so die größte zeitliche Flexibilität. (SM)

Weitere Infos unter [www.statistik.bremen.de/mikrozensus](http://www.statistik.bremen.de/mikrozensus)

## Wieder mehr Passagiere

2023 war ein gutes Jahr für den Bremer Flughafen



Foto: Airport Bremen

Die Zahl der Passagiere am Bremer Flughafen ist im vergangenen Jahr um 21,6 Prozent gestiegen: Rund 1,8 Millionen Fluggäste zählte der Airport, 2022 waren es knapp 1,5 Millionen. Damit bewegten sich die Passagierzahlen auf einem „soliden Erholungspfad“, so die Betreibergesellschaft Flughafen Bremen. Allerdings blieben die Zahlen wie zuvor noch unter dem Niveau der Vor-Corona-Zeit: 2019 waren 2,3 Millionen Passagiere in Bremen gestartet und gelandet.

Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Flugbewegungen: 27.042 Starts und Landungen verzeichnete der Airport im Laufe des Jahres 2023. Das ist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Prozent und entspricht rund 75 Prozent der Bewegungen des Vorkrisen-Jahres 2019, als 36.307 Maschinen in Bremen starteten und landeten.

„Die gute Entwicklung in 2023 stimmt uns für das Jahr 2024 positiv, auch wenn die Herausforderungen, beispielsweise mit der ab Mai geplanten Erhöhung der Luftverkehrssteuer, nicht weniger werden“, sagt Marc Cezanne, Geschäftsführer des Bremen Airport. Positiv für Umwelt und Wirtschaftlichkeit bewertet er zudem die deutlich gestiegene Auslastung der in Bremen landenden und startenden Flugzeuge. (SM)

## „Black Story Month“

Februar ist Aktionsmonat für Schwarze Menschen

Perspektiven von Schwarzen Menschen sollen mehr Sichtbarkeit erhalten. Dafür setzen sich seit 2019 die Initiative „Zukunft ist Bunt“ und ein Kollektiv aus Schwarzen Menschen der Stadt Bremen ein. Das Schwarz-Sein beschreibt in diesem Kontext eine Selbstbezeichnung und keine reelle Eigenschaft. Der Aktionsmonat „Black Story Month“ findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt und beginnt mit einem Eröffnungskonzert am Donnerstag, 1. Februar, ab 20 Uhr im Kleinen Haus des Theater Bremen unter dem Motto „Creating our spaces, creating our future, together we belong“.

Im Verlauf des Monats beteiligen sich viele Kunst- und Kulturveranstalter an dem Programm, unter anderem die Kunsthalle, die Stadtbibliothek und die Schwarze Kinderbibliothek. Zahlreiche Einrichtungen werden dafür vom Senator für Kultur gefördert. „Gerade jetzt, wo aufgedeckt wurde, dass rechte Zirkel in Hinterzimmern perfide Pläne schmieden, um Menschen mit Migrationshintergrund den berechtigten Aufenthalt in unserem Land streitig zu machen, verdient ein solches Projekt die besondere Aufmerksamkeit der gesamten Gesellschaft“, unterstreicht Kultursenator Andreas Bovenschulte. (SM)

Weitere Infos zum Programm: [www.kultur.bremen.de/aktuelles](http://www.kultur.bremen.de/aktuelles)



Foto: Unsplash/Bryan Garces



## Kunstvolle Illuminationen

### Event im Rhododendronpark

Mitte Februar erhellt die Inszenierung „LightUp!“ den Wintermonat im Rhododendronpark: Große und kleine Gäste werden zu zauberhaften Stunden eingeladen. Lange Sichtachsen, hohe, immergrüne Rhododendrongruppen sowie Teiche und Wasserläufe bieten Möglichkeiten für die Illuminationen. Die 150 Jahre alten Eichen und Buchen bilden quasi ein katedralartiges Dach und damit eine besondere Kulisse. Hinzu kommen spezielle Skulpturen und Wasserspiele, die in Szene gesetzt werden – so entsteht eine neue Wahrnehmung des ältesten Parkteils entlang der Marcusallee. (SM)

Infos: [www.rhododendronparkbremen.de/lightup](http://www.rhododendronparkbremen.de/lightup)

# Magische Radtour

Mit beleuchteten Rädern zum „LightUp!“-Eröffnungsabend

Als kleines Lichtkunstwerk durch die Stadt rollen – diese Möglichkeit bietet sich allen Interessierten am 16. Februar anlässlich der Eröffnung von „LightUp!“ (siehe Artikel links) im Rhododendronpark. Die Initiative „Bike it!“ lädt im Rahmen des Themenjahres „FAHRRADja! 2024“ an diesem Abend zu einer besonders magischen Radtour ein: Mit leuchtenden Fahrrädern geht es gemeinsam vom Neptunbrunnen am Domshof über eine festgelegte Radroute zur Eröffnung der Lichtinstallationen von „LightUp!“. Wer mitfahren möchte, kann das Fahrrad zum Beispiel mit Lichterketten und Lämpchen schmücken.

Start der Radtour ist nach Sonnenuntergang gegen 18 Uhr vorgesehen. Nach der Ankunft im Park gegen 19 Uhr verrät das „LightUp!“-Team Wissenswertes über die dortigen Illuminationen und Objekte. Zudem stehen an der Parkbar warme Getränke bereit. Mitradelnde erhalten reduzierten Eintritt in die Ausstellung,



Foto: Bitcloud bei Unsplash

die Teilnahme an der Radtour ist kostenlos. Voraussetzung sind in jedem Fall verkehrssichere Fahrräder. (SM)

„Bike it! Light Ride“, Freitag, 16. Februar, Start: Neptunbrunnen am Domshof



**BREMEN  
BIKE IT!**

**INFOS ZUR  
VERANSTALTUNG**



## BIKE IT! LIGHT RIDE

Tour mit leuchtenden Rädern zum  
LightUp! in den Rhododendronpark

- » 16. Februar 2024, 18.00 Uhr
- » Treffpunkt:  
Domshof, am Neptunbrunnen



**FAHR  
RADja!24** BREMEN  
BEWEGT  
DICH.



Fotos: C. Anthony

# „Ein Zeichen für die Bedeutung des Lesens“

Bürgermeister Andreas Bovenschulte im Interview über das Stadtmusikanten- und Literaturhaus

**S**eit August 2019 leitet Andreas Bovenschulte als Bürgermeister die Geschicke der Stadt. Zudem ist er Senator für Angelegenheiten der Religionsgemeinschaften sowie Senator für Kultur. In letztgenannter Funktion zeichnet er unter anderem dafür verantwortlich, dass Bremen ab 2025 ein Stadtmusikanten- und Literaturhaus im Kontorhaus am Markt bekommen soll. Umso größer war seine Freude, als Bremen quasi passend von der UNESCO im Oktober vergangenen Jahres zur „City of Literature“ ernannt wurde. Wir sprachen mit ihm über die Auszeichnung sowie über das neu entstehende Projekt. Dabei kam auch dessen Bedeutung für die Umgestaltung der Innenstadt sowie die Bedeutung des Lesens als zentrale Herausforderung unserer Zeit zur Sprache.

## Welche Bedeutung hat die Auszeichnung „City of Literature“ für Bremen?

Eine sehr große. Und zwar nicht nur für die Literaturszene, sondern für die gesamte Stadt. Die UNESCO hat mit dem Titel unsere Leistungen und Angebote im Bereich der Literatur honoriert. Das ist eine Wertschätzung für alle, die sich im Laufe der Jahre so sehr darum bemüht haben – von den Buchhandlungen über unsere Autorinnen und Autoren bis zum Literaturkontor und zum virtuellen Literaturhaus, von der „Globale“ über die „Literarische Woche“ bis zum „Bremer Literaturpreis“. Unter dem Titel „City of Literature“ kommt all dies nun zusammen.

## Wie kam es dazu, wie lief die Bewerbung?

Die Idee ist schon älter, nahm aber mit den Plänen für das Stadtmusikanten- und Literaturhaus nochmal richtig Fahrt auf. Schließlich zeichnet die UNESCO nur Städte aus, die mit viel Ernsthaftigkeit an die Sache herangehen und die auch Pläne für die Zukunft haben. Grundlage für die Auszeichnung ist aber unsere lebendige literarische Szene. Ohne die wären wir ganz sicher nicht erfolgreich gewesen. Und nicht zu vergessen: Bremen hat eine ausgesprochen literaturinteressierte Bevölkerung.

## Kam die Auszeichnung dennoch überraschend für Sie?

Wir wussten, dass wir eine gute Bewerbung abgegeben haben, aber die Entscheidung hätte natürlich auch anders ausfallen können – wir hatten das mit der (gescheiterten, Anm. d. Red.) Bewerbung zur „Kulturhauptstadt 2010“ ja schon einmal erlebt. Umso größer war die Freude, als wir den Titel dann endlich hatten. Daran haben sehr viele Menschen mitgearbeitet und einen tollen Job gemacht. Ihnen allen danke ich herzlich für ihr Engagement und ihren Einsatz. Es ist schon etwas Besonderes, dass unsere Bewerbung im ersten Anlauf erfolgreich war. Das „Creative Cities“-Programm der UNESCO verknüpft weltweit circa 350 Exzellenzzentren in verschiedenen kreativen Bereichen. Und Bremen ist erst die siebte deutsche Stadt, die als Mitglied aufgenommen wurde.

## Wie lang darf Bremen den Titel „City of Literature“ tragen?

Unbegrenzt, es sei denn, wir bauen Bockmist und verscherzen es uns mit der UNESCO. Aktuell haben wir das aber nicht geplant (lacht). Es gibt im Übrigen nur zwei deutsche Städte, neben Bremen ist es Heidelberg, die diesen Titel tragen dürfen. Und er wird in Zukunft auch nicht mehr verlieren. Umso größer ist die Bedeutung für uns.

## Zum Stadtmusikantenhaus: Was genau ist da geplant?

Die Bremer Stadtmusikanten sind das weltweit bekannte Wahrzeichen unserer Stadt, aber bisher viel zu wenig präsent. Es gibt zwar die wunderschöne Skulptur von Gerhard Marcks neben dem Rathaus sowie diverse Kleinigkeiten als Mitbringsel. Aber sonst? Bei gutem Wetter kann man sie sich wenigstens draußen anschauen. Aber bei schlechtem Wetter? Diese Lücke wollen wir schließen und den Stadtmusikanten ein eigenes Haus widmen: für Besucherinnen und Besucher, aber natürlich auch für alle Bremerinnen und Bremer. Es wird eine Mitmachausstellung, eine erfahrbare Erlebniswelt, so etwas gibt es bis dato noch nicht.

## Wie könnte eine solche Ausstellung aussehen?

Wir brauchen Information und Unterhaltung zu gleichen Teilen. Wir wollen die literarischen und musikalischen Aspekte des Märchens multimedial erlebbar machen





Bürgermeister Andreas Bovenschulte freut sich auf das Stadtmusikantenhaus im Kontorhaus am Markt.

Fotos: C. Anthonyo, M. Stascheit

– für Kinder und für Erwachsene. Es soll aber auch um Flucht und Vertreibung, um Solidarität und Hoffnung auf ein besseres Leben gehen. Diese Themen spielen ja nicht nur für die Stadtmusikanten eine große Rolle, sondern sind von großer politischer Aktualität. Selbstverständlich wollen wir die Geschichte in ganz vielen Sprachen erzählen, wie es sich für eine weltoffene Stadt wie Bremen gehört.

#### **Neben einer Ausstellung sollen noch weitere Projekte im Stadtmusikanten- und Literaturhaus stattfinden...**

So ist es, zweites Standbein wird das Literaturhaus mit dem „Foyer“. Die Literaturszene wollen wir dort sichtbar machen, Einrichtungen wie das virtuelle Literaturhaus und das Literaturkontor sollen dort ihre neue Heimat finden, es werden Lesungen, Poetry Slams, Ausstellungen und hoffentlich auch Konzerte stattfinden. Wenn wir unsere Innenstadt attraktiver machen wollen, dann können wir nicht ausschließlich auf Einzelhandel und Gastronomie setzen, sondern brauchen auch mehr Freizeitangebote, mehr Kunst und Kultur in der City.

#### **Sie sehen das Stadtmusikanten- und Literaturhaus also als einen zentralen Punkt für die Umgestaltung der Innenstadt?**

Auf jeden Fall, auch wenn es natürlich nur ein Baustein dafür sein kann. Die Umgestaltung des Domshofs gehört auch dazu, die Uni im ehemaligen Landesbankgebäude, das UNESCO-Welterbe-Zentrum in der Unteren Rathaushalle, die Neugestaltung des Parkhauses Mitte, mehr Platz für Woh-

nungen und und und. Das ist das, was wir als Politik leisten können, aber natürlich bedarf es auch privater Investoren, ohne die wird es nicht gehen. Das Balgequartier mit dem Johann Jacobs Haus, der Stadtwaage, dem Neuen Essighaus und dem Kontorhaus am Markt ist dafür ein sehr gutes Beispiel. Aber völlig unabhängig davon: Wir wollen mit dem Stadtmusikanten- und Literaturhaus auch ein Zeichen für die Bedeutung des Lesens in unserer Stadt setzen.

#### **Wie genau meinen Sie das?**

Lesen ist die elementare Grundlage, um in der Schule und im Beruf bestehen zu können. Aber jedes zweite Kind in Bremen hat da Nachholbedarf. Deshalb wollen wir, dass jedes Kind, soweit erforderlich, in der Krippe oder in der Kita eine gute Sprachförderung erhält. Aber auch das Stadtmusikanten- und Literaturhaus kann als Teil der „City of Literature“ dazu beitragen Kinder an das Lesen heranzuführen.

#### **Was genau liest eigentlich der Bremer Bürgermeister gerne privat?**

Auf meinem Nachttisch liegt derzeit viel

Politisches, aber manchmal komme ich auch noch zu anderer Lektüre. Gerade habe ich „Fünf Winter“ von James Kestrel abgeschlossen, einen wirklich hervorragenden Krimi. Aktuell lese ich „Echtzeitalter“ von Tonio Schachinger. Der erhielt 2020 in Bremen den „Förderpreis für Literatur“ und im letzten Jahr den „Deutschen Literaturpreis“. Sie sehen, meine Lektüre ist ein wilder Mix.

#### **Sie sagten eingangs, dass die Stadtmusikanten das Wahrzeichen Bremens seien und weltweit bekannt. Es gibt allerdings noch ein anderes Markenzeichen, welches im Februar 125 Jahre alt wird...**

Natürlich, Werder Bremen! Es ist wunderbar, wenn man Bremen mit Werder verbindet und ich wünschte, der SVW erreichte irgendwann die gleiche internationale Bekanntheit wie unsere Stadtmusikanten. Aber dafür müssten wir, befürchte ich, erstmal wieder das ein oder andere Champions-League-Spiel gewinnen. An mir soll's nicht liegen. Mein Herz schlägt mit Sicherheit für Werder genauso wie für die Stadtmusikanten. (MÄR)

#### **LITERATURVERANSTALTUNGEN 2024 (EINE AUSWAHL)**

- ▶ **UNESCO Welttag des Buches**, 23. April 2024
- ▶ **poetry on the road**, 24. - 27. Mai, [www.poetry-on-the-road.com](http://www.poetry-on-the-road.com)
- ▶ **Zine-Festival**, September, [www.kulturbuero-bremen.de](http://www.kulturbuero-bremen.de)
- ▶ **Bremen liest! / Lange Nacht der Literatur**, September, [www.bremenliest.de](http://www.bremenliest.de)
- ▶ **Büchermeile in der Langenstraße**, September
- ▶ **Prime Time – Crime Time**, 20. bis 29. September, [www.primetime-crimetime.de](http://www.primetime-crimetime.de)
- ▶ **globale°**, Herbst 2024, [www.globale-literaturfestival.de](http://www.globale-literaturfestival.de)



# Verlässliche und schnelle Infos bei Störungen und Umleitungen

So arbeiten die neuen Fahrgastinformationsmanager:innen der BSAG



Die Fahrgastinformationsmanager:innen der BSAG sorgen dafür, dass die Fahrgäste über ungeplante Verzögerungen und Umleitungen schnellstmöglich informiert werden.

Fotos: BSAG

**I**m wuseligen Straßenverkehr werden auch Busse und Straßenbahnen immer wieder ausgebremst. Die Gründe sind vielfältig: falsch parkende Autos, Demonstrationen, Polizei- und Rettungseinsätze, Baustellen, Wasserrohrbrüche, Unfälle, Eisglätte oder Hochwasser. So kommt es zu Umleitungen und Verzögerungen. Der Bedarf an schnellen Informationen zu solchen ungeplanten Störungen ist für die Fahrgäste enorm groß und nimmt weiter zu. Daher hat die Bremer Straßenbahn AG (BSAG) neu drei Stellen für Fahrgastinformationsmanager:innen geschaffen. Sie haben zum 1. Januar dieses Jahres ihren Dienst in der Leitstelle aufgenommen. Einer von ihnen ist Stefan Jürgens.

Er betont: „Wir wollen unsere Fahrgäste verlässlich und schnell über Störungen und mögliche Alternativen informieren – und zwar über verschiedene Kanäle.“ Dabei sei es zudem wichtig, die Störungsinformationen für die Fahrgäste umfassend, verständlich und transparent zu vermitteln.

## Wie arbeiten die Fahrgastinformationsmanager:innen der BSAG?

„Seit Jahresanfang arbeiten wir im Schichtbetrieb im Büro und direkt in der Leitstelle“, berichtet Jürgens. „Sobald die Kolleginnen und Kollegen in der Leitstelle eine Störung erhalten, bekommen wir es mit – und können unsere Fahrgäste entsprechend

informieren.“ Dabei hilft ihm auch seine Berufserfahrung. Wie seine beiden Kolleginnen kommt er direkt aus dem Fahrdienst und kennt sich im BSAG-Liniennetz bestens aus. Doch der 33-Jährige wollte immer ein bisschen mehr machen. „Gerade die Fahrgastinformation und die Frage, wie man diese verbessern kann, finde ich interessant.“ Daher habe er sich sofort auf die neue Stelle beworben, so Jürgens.

Für den Job wurden er und seine beiden Kolleginnen drei Monate intensiv geschult: Wie werden Störmeldungen in die digitalen Kanäle eingestellt, wie vermittelt man verständlich Umleitungen? Zur Arbeit gehört aber auch, Meldungen für die Haltestellen zu schreiben und diese für die Aushänge





Ully Olenberg arbeitet seit 2015 bei der BSAG. Sie fuhr drei Jahre lang Straßenbahn und ist jetzt als Fahrgastinformationsmanagerin tätig. Neben den Meldungen für die Website gestaltet sie auch die Aushänge mit relevanten Informationen für die Haltestellen.

grafisch zu gestalten – wenn etwa eine Haltestelle verlegt wird. Außerdem sind die drei Fahrgastinformationsmanager:innen interne Ansprechpersonen und stehen für Rückfragen von Mitarbeitenden zum Beispiel aus den Kundencentern zur Verfügung.

Besonders herausfordernd ist die Tätigkeit, weil es bei plötzlichen Störungen immer schnell gehen muss – und es Behinderungen gleichzeitig auf verschiedenen Linien geben kann. „Dann gilt es Ruhe zu bewahren, Prioritäten zu erkennen und viele Infos in kurzer Zeit zu verarbeiten.“ Aber genau das mache für ihn den Job spannend: „Kein Tag ist wie der andere.“

Ein weiterer Pluspunkt an seinem neuen Job ist, dass er dabei unterstützen könne, den neu geschaffenen Bereich weiterzuentwickeln und auszubauen. „Denn unser oberstes Ziel ist es, Informationen noch besser und schneller an die Fahrgäste weiterzugeben“, betont Jürgens.

### Auf welchen Kanälen sind Infos über Störungen verfügbar?

Ungeplante Betriebsstörungen kommunizieren die Fahrgastinformationsmanager:innen unter anderem auf der BSAG-Website – in der Kategorie „Umleitungen und Hinweise“. Bei größeren Störungen gibt es einen Ticker direkt auf der Startseite, der die betroffenen Linien, Verspätungen und Umleitungen beinhaltet. Ein Ticker läuft dann auch in den Fahrzeugen auf den Monitoren im sogenannten Infotainment.

Alle relevanten Meldungen über Störungen gibt es darüber hinaus in der Fahrplanauskunft auf der BSAG-Website sowie in der FahrPlaner-App des Verkehrsverbunds Bremen/Niedersachsen (VBN). Perspektivisch werden die Störmeldungen auf weiteren digitalen Kanälen abrufbar sein. Denn so erreichen die Infos in kurzer Zeit möglichst viele Fahrgäste.

Weitere Infos: [www.bsag.de](http://www.bsag.de)



Stefan Jürgens ist im Sommer 2022 als Busfahrer von Oldenburg nach Bremen gewechselt. Nun kümmert er sich in der Leitstelle als Fahrgastinformationsmanager darum, dass Fahrgäste schnell über unterschiedliche digitale Kanäle informiert werden, wenn Busse und Bahnen im Stau stehen oder es zu anderen Verzögerungen kommt.





Foto: M&amp;R

## „Einen Ahlenfelder, bitte!“

Fünf Fakten über Werder, die so vielleicht noch nicht bekannt waren

**V**or 125 Jahren, am 4. Februar 1899, wurde auf dem Stadtwerder in Bremen von einer Gruppe 16-Jähriger der Fußball-Verein Werder von 1899 gegründet. Erzählungen zufolge hatten sie vorher bei einer Sportveranstaltung einen Fußball gewonnen. Werder war 1963 Gründungsmitglied der Fußball-Bundesliga und hat gemeinsam mit dem FC Bayern München die meisten Spielzeiten dort absolviert. Insgesamt viermal wurden die Grün-Weißen Deutscher Meister, gewannen sechsmal den DFB-Pokal sowie dreimal den Supercup- und einmal den Ligapokal. Als größter Erfolg wird der Gewinn des Europapokals der Pokalsieger von 1992 angesehen. Zweimal stieg Werder aus der 1. Bundesliga ab und jeweils direkt wieder auf. Das alles sind hinlänglich

bekannte Fakten. Aber wussten Sie auch Folgendes?

### Abpiff nach 30 Minuten

Die Geschichte trug sich im November 1975 zu. Vor dem Bundesligaspiel zwischen Werder Bremen und Hannover 96 aßen der Schiedsrichter Wolf-Dieter Ahlenfelder und seine Assistenten üppig zu Mittag. Da sie erst kurz vor dem Anpfiff im Weserstadion damit fertig wurden, sollen sie zur besseren Verdauung einige Biere nebst Malteser getrunken haben. Das wiederum mündete darin, dass Schiedsrichter Ahlenfelder die erste Halbzeit bereits nach 30 Minuten abpiffte. Nachdem er auf die zu kurze Halbdauer hingewiesen wurde, ließ Ahlenfelder zwar weiterspielen, allerdings war dieses

Mal nach 43 Minuten Schluss. Nicht wenige glauben, dass diese zeitlichen Ungenauigkeiten mit der Getränkeauswahl vor dem Spiel in Zusammenhang stehen könnten. Und so bekommt, wer bis heute in einigen Bremer Kneipen „Einen Ahlenfelder, bitte!“ bestellt, ein Pils und einen Malteser serviert. In diesem Sinne: Prost!

### Auf einen Pisco-Sour mit Vater Pizarro

Als er 1999 von Allianz Lima nach Bremen kam, verzückte der damals 20-jährige Claudio Pizarro die Bremer Fans sofort. Nach kurzer Eingewöhnungszeit schürte er bereits bei seinem dritten Einsatz einen Dreierpack und bildete fortan mit Ailton das Traumduo „Piza-Toni“. Dabei wäre er fast gar nicht in Bremen gelandet. Eher zufällig war der Peruaner zuvor vom späteren Werder-Präsidenten Jürgen L. Born entdeckt worden. So soll er sich den Stürmer bei einem Geheimtraining durch ein Loch im Zaun genauer angesehen und daraufhin beschlossen haben: „Den brauchen wir in Bremen!“ Doch Pizarro stand bereits kurz vor einem Wechsel zu Betis Sevilla. Also musste Born tief in die Trickkiste greifen: Er traf sich mit Pizarros Vater, der auch dessen Berater war, auf einen „Pisco Sour“ (Pisco ist das alkoholische Nationalgetränk Perus). Aus einem sollen ein paar mehr geworden sein – auf jeden Fall konnte Vater Pizarro davon überzeugt werden, dass es für Claudio besser sei, nach Bremen zu kommen. In Sevilla soll man über diesen Umstand sehr verärgert gewesen sein, brachte es Pizarro in seiner Karriere doch auf beeindruckende Zahlen: Werder-Rekordtorschütze (109 Treffer für Grün-Weiß), in verschiedenen Vereinen insgesamt 197 Tore in 490 Bundesliga-Spielen, sechs Deutsche Meisterschaften, ältester Torschütze der Bundesliga-Geschichte und darin überdies der erste Spieler, der in 21 Kalenderjahren in Folge mindestens einen Treffer erzielt hat. Vater Pizarro hat im Übrigen bei jedem Bremen-Besuch noch immer eine Flasche Pisco für Jürgen Born im Gepäck, wie Werders Ex-Präsident dem STADTMAGAZIN einmal verriet.

### Mit Höttges unabsteigbar

„Solange ich bei Werder spiele, steigt der Verein nicht ab“, hat Klub-Ikone Horst-Dieter Höttges einst gesagt. Von 1964 bis 1978 kickte der als „Eisenfuß“ gefürchtete Verteidiger an der Weser, wurde 1965 mit dem Verein Deutscher Meister sowie mit der Nationalmannschaft 1972 Europa- und 1974 Weltmeister. Mit 420 Einsätzen ist er der Feldspieler mit den meisten Partien für Werder – übertroffen wird er nur von Tor-



wartlegende Dieter Burdenski (444 Einsätze). Eben jener sagte jüngst über Höttges: „Für mich ist er der wichtigste und beste Spieler, den Werder je hatte.“ 1978 beendete Höttges seine Profikarriere in Bremen – nur zwei Jahre später stieg der Verein tatsächlich erstmals in die zweite Liga ab.

### 1. Mai: In Bremen ein doppelter Feiertag

Eigentlich sollte Werder am 1. Mai 1999 gegen Schalke 04 im Weserstadion antreten. Die Grün-Weißen waren zu dem Zeitpunkt unter ihrem damaligen Trainer Felix Magath abstiegsgefährdet. Aufgrund einiger angemeldeter 1.-Mai-Demos und des deshalb erhöhten Polizeiaufkommens wurde das Spiel auf den 11. Mai verlegt. Nur zwei Tage vorher warf Trainer Magath nach einer 1:2-Heimniederlage gegen Frankfurt entnervt das Handtuch. Ein gewisser Thomas Schaaf, der bis dahin die Amateure des Vereins trainiert hatte, übernahm – und blieb für 14 Jahre. Nachdem er bereits 280 mal als Spieler für den Verein auf dem Platz gestanden hatte, prägte er nun mit mehr als 480 Partien an der Seitenlinie eine Ära an der Weser. Bereits in seiner ersten Saison verhinderte er den Abstieg und gewann mit Werder den DFB-Pokal. Es folgten das Double 2004 sowie nochmals der Pokal 2009. Zahlreiche Spieler wie Torsten Frings, Frank Baumann, Clemens Fritz, Per Mertesacker oder Mesut Özil formte er als Coach zu Nationalspielern. Wer weiß, was passiert wäre, hätte das Spiel gegen Schalke tatsächlich am 1. Mai stattgefunden? Der 1. Mai ist in Bremen seit 1999 also ein doppelter Feiertag.

### Königsklasse

Aktuell scheint für Werder die Champions-League in etwa so weit entfernt wie Bremen vom neuseeländischen Wellington. Doch tatsächlich waren die Grün-Weißen der erste deutsche Teilnehmer der Champions-League-Gruppenphase im Jahr 1993. Das lag zum einen daran, dass die neue „Königsklasse“ erst eine Saison zuvor eingeführt worden war und der damalige Meister, der VfB Stuttgart, die Qualifikationsspiele gegen Leeds United nicht überstand. Das lag zum anderen aber auch daran, dass Werder 1993 Meister wurde, was wiederum auch an einem Stürmer namens Wynton Rufer lag, der 17 Saisontore zum Titel beisteuerte. Der wiederum kam – Sie ahnen es – aus Wellington in Neuseeland. Der Champions-League-Pokal wiederum kommt aus der traditionsreichen Silberschmiede Koch & Bergfeld Corpus, die in Bremen beheimatet ist. Ohne Hansestadt gibt es im Grunde also auch in sportlich schlechteren Phasen keine Champions-League ... (MÄR)

## Jetzt heißt es nachlegen

Um es gleich am Anfang zu sagen: Es fällt mir außerordentlich schwer, die aktuelle Werdermannschaft einzuschätzen. Auf der einen Seite stehen da die desaströsen Auftritte in Heidenheim und Darmstadt, die beide mit 2:4 kläglich verloren wurden. Und auf der anderen durchaus inspirierende Auftritte gegen Mainz, Augsburg, Leipzig oder der historische Auswärtssieg in München. Insgesamt kann man sagen, dass sich das Team im Lauf der Hinrunde gefunden und stabilisiert hat. Und nachdem man in der vergangenen Saison vor allem auswärts überzeugen konnte, scheint das Team zu alter Heimstärke zurückgefunden zu haben. Aber ob das so auch für die Rückrunde gilt, bleibt zumindest einmal abzuwarten. Ich wage dennoch eine Einschätzung.

**Tor:** Ich finde die Entscheidung, auf Michael Zetterer im Tor zu setzen, absolut nachvollziehbar. Vor allem fußballerisch hilft er der Mannschaft weiter, zudem mag ich seine Strafraumbherrschaft. Und auch wenn er mal einen Fehler macht, sollte man ihm über einen längeren Zeitraum das Vertrauen schenken, auch wenn das für Jiří Pavlenka als neue Nummer zwei natürlich bitter ist.

**Abwehr:** Die Verletzung von Amos Pieper wiegt schwer. Für mich sind Niklas Stark und Marco Friedl in der Abwehr gesetzt. Auch wenn ich mir insgesamt ein bisschen mehr Geschwindigkeit für die Innenverteidigung wünschen würde. Gucken wir mal, wie sich der neue Argentinier Julián Malatini wird einbringen können. Während auf der rechten Außenposition Mitchell Weiser für mich als gesetzt gilt – er ist ungemein wichtig für die Mannschaft und oftmals spielentscheidend – liefern sich auf der linken Position der wieder genesene Felix Agu und Neuzugang Olivier Deman einen Zweikampf um die Startelf. Von beiden muss aber noch mehr kommen, um mich zu überzeugen.

**Mittelfeld:** Mit Jens Stage ist es gelungen, die Sechserposition endlich einmal konstant zu besetzen. Aber eigentlich war der Däne als Achter gedacht. Insgesamt hat das Mittelfeld – vor allem auswärts – große Probleme, den Ball ins letzte Drittel zu bekommen und die Stürmer entsprechend einzusetzen. Hier fehlt oftmals die Genauigkeit, um wirklich Chancen kreieren zu können. Und auch ein bisschen mehr Speed könnte an der einen oder anderen Stelle hilfreich sein. Naby Keita ist weiterhin vom Verletzungspech verfolgt und so nicht im Entferntesten die erhoffte Verstärkung.

**Sturm:** Hier sehe ich uns eigentlich am besten aufgestellt. Marvin Ducksch ist nicht umsonst Nationalspieler geworden. Rafael Borré hat sich ab Mitte der Hinrunde gut eingefunden, auch wenn er kein Füllkrug-Ersatz ist. Justin Njinmah hat sein Talent und seine Schnelligkeit schon des Öfteren aufblitzen lassen. Und mit Nick Woltemade scharrt ein weiteres großes Talent schon mit den Hufen. Ich würde den Jungen gerne einmal über 90 Minuten erleben. Lediglich von Dawid Kownacki kam meines Erachtens in der Hinrunde zu wenig.

**Zu den Neuzugängen:** Nur der auf den letzten Drücker von Eintracht Frankfurt geliehene Borré hat es zum Stammspieler geschafft. Senne Lynen, Deman und Kownacki konnten die in sie gesteckten Erwartungen bisher nicht erfüllen, Keita ist im Prinzip dauerverletzt. Für die Breite könnte der Kader noch ein oder zwei weitere Neuzugänge, vor allem im Mittelfeld, gut gebrauchen.

**Meine Prognose:** Ich kann mir nicht vorstellen, dass es für einen einstelligen Tabellenplatz reichen wird. Dennoch halte ich die Mannschaft für zu stark, um abzustiegen. Wenn alle wichtigen Spieler fit bleiben, sollte am Ende mindestens Tabellenplatz 13, 14 oder 15 drin sein. Aber dafür darf man sich vom Überraschungscoup in München nicht blenden lassen und muss in den kommenden Spielen unbedingt gegen Mannschaften wie Heidenheim, Darmstadt, Mainz und Köln nachlegen und punkten – am besten jeweils dreifach.



Jonny Otten, Jahrgang 1961, machte von 1979 bis 1992 insgesamt 349 Spiele für Werder Bremen, in denen er drei Tore erzielte. Zudem brachte er es auf sechs Einsätze für die Nationalmannschaft. Im STADTMAGAZIN wirft der ehemalige Linksverteidiger einen halbjährlichen Blick auf Werder.

# Mein Gänsehautmoment mit Werder



## Gayle Tufts, Schauspielerin und Entertainerin

Bei meiner ersten Einladung zu „3nach9“ hatte mich die Redaktion im Parkhotel untergebracht. Am nächsten Morgen saß ich nicht so richtig wach am Frühstückstisch und hatte eine Erscheinung: Neben mir stand plötzlich Thomas Schaaf, gefolgt von Miroslav Klose und der ganzen Mannschaft. Ich fühlte mich wie bei einer privaten Papstaudienz oder im VIP-

Bereich von Prince. Alle waren da, strahlend, zuversichtlich, wie die Bremer Version der Avengers. Endgültig verfallen war ich der Mannschaft, als der letzte Spieler kam: Torsten Frings ging vorbei. Und er lächelte mich an!

## Andreas Bovenschulte, Bürgermeister

Ohne jeden Zweifel war mein Gänsehautmoment der Wiederaufstieg in die erste Liga im Mai 2022. Erst das 2:0 im ausverkauften Stadion gegen Regensburg, dann die Party am Osterdeich. Dass ich kurz nach dem Spiel sogar zum Gratulieren in die Kabine durfte, das werde ich nie vergessen.



## Bärbel Schäfer, Autorin, Journalistin und Podcasterin

Mein Werder-Gänsehautmoment waren meine Interviews mit den Trainern Thomas Schaaf und Ole Werner. Gänsehautmomente sind auch immer, wenn die „TOOOOOR!“-Schreie der SVW-Fans von der Weser rüber bis an den Osterdeich schallen.

## Jan Hendrik Schmelter, Geschäftsführer Radio Bob

DFB-Achtelfinale, Auswärtsspiel am 6. Februar 2019 in Dortmund. Aufgrund von Stau habe ich fast die gesamte erste Halbzeit verpasst, dann schießt uns Pizarro in die Verlängerung und Kruse im Elfmeterschießen zum Sieg! Habe an dem Abend für zwei Tage meine Stimme verloren, aber das war es wert.



## Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation

Im November 1987 spielte Werder gegen Spartak Moskau, als sie ein 1:4 aus dem Hinspiel in einen 6:2-Sieg umwandeln, da erlebte ich einen meiner intensivsten Werder-Momente. Vor dem Spiel hatte ich mir eine Werder-Ballonmütze gekauft. Die Spieler kämpften bravourös, nahezu heldenhaft gegen das Aus im Uefa-Pokal an. Erst in der Halbzeit habe ich die Mütze aufgesetzt und ein Gelübde abgelegt. Seitdem kommt sie als Glücksbringer nur in sehr wichtigen Momenten zum Einsatz, zuletzt beim Aufstiegsspiel gegen Regensburg im Mai 2022.



## Jan Trautmann, „Bremen events & concerts“

Mein Gänsehautmoment war im Jahr 1988 mit Anfang 20, als Werder vorzeitig durch ein Tor von Karl-Heinz Riedle in Frankfurt gewann. Die vorigen Jahre schrammten sie immer knapp am Titel vorbei, da war die Erlösung fast noch größer als bei der Meisterschaft 2004.



## Wigald Boning, Komiker, Musiker und Moderator

Meine heftigste Gänsehaut entwickelte sich während des berühmten 6:2 gegen Spartak Moskau im November 1987. Und im Grunde hat mich diese verzehrende Euphorie seither nie wieder vollständig verlassen.

# Projektarbeit über den Lieblingsverein

Moritz Kracht beleuchtet Werders Spielzeiten in der 2. Liga



Foto: Privat

Als Moritz Kracht 2021 in der elften Klasse eine Projektarbeit über seinen Lieblingsverein SV Werder Bremen plant, ahnt er noch nicht, welchen Ball er damit ins Rollen bringt. Denn zwei Jahre später veröffentlicht er auf Grundlage eben jener Projektarbeit ein 228 Seiten starkes Buch: „Abgestürzt und auferstanden: Werder Bremen zwischen Niedergang und Neuanfang“ lautet der Titel seines Werkes. Kracht schreibt es parallel zu seinen Abiturklausuren.

„Die Mannschaft war 2021 gerade zum zweiten Mal abgestiegen. Da bot sich der Abstieg 1980 und dessen Bedeutung für den wirtschaftlichen Aufschwung in den Jahren danach als Buchthema einfach an“, erzählt Kracht. Der junge Autor stellte sich vor allem zwei Fragen: Wie konnte der Verein sich vom ersten Abstieg erholen, und wie kam der anschließende Erfolg? Zu Wort kommen im Buch unter anderem Krachts Idol Niclas Füllkrug, der ehemalige Vereinsmanager Willi Lemke und Ehrenspielführer Dieter Burdenski, von 1972 bis 1988 Torwart bei Werder Bremen.

„Die Resonanz aus der Werder-Riege war bisher unglaublich positiv“, sagt Kracht. „Mit Niclas Füllkrug habe ich mich schon einmal treffen dürfen, ein zweites Wiedersehen steht im Februar an. Und ich habe vor allem zu Willi Lemke viel Kontakt gehabt und gute Tipps fürs Buchmarketing bekommen.“ Seit seinem Abitur ist er im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beim TUS Komet Arsten tätig. „Ich könnte mir aber auch vorstellen, im Sommer Richtung Sportmanagement weiterzumachen“, sagt Kracht. Vielleicht spielt Werder dabei auch eine Rolle. (CI)

Verlag Books On Demand, 228 Seiten, 14,99 Euro



AUS DEM HERZEN DER RAUTE

## Bitte kein Seniorenleistungszentrum

**D**er moderne Fußball hat uns schon viele Wort-Ungetüme beschert. Weit oben auf der Liste der nervigen Begriffe: Nachwuchsleistungszentrum. 25 Buchstaben, verteilt auf sechs Silben: Kein Wunder, dass die Fußballer das gerne mit NLZ abkürzen. In Bremen gibt es auch so ein NLZ, aber es ist das Gegenteil von modern. Die Räumlichkeiten für die Spieler sind eher antik, in jedem Fall stammen die Kabinen und Duschen aus einer Zeit, als es das Wort Nachwuchsleistungszentrum noch gar nicht gab.

Es ist schwer zu sagen, wann Werder hier den Anschluss verloren hat und wer die Schuld trägt: der Verein, die Stadt oder die Anwohner mit ihrem Argwohn gegenüber Veränderungen in der Pauliner Marsch? Was man aber sagen kann: Sogar viele Zweitligisten im Norden bieten dem Nachwuchs inzwischen modernste Sportanlagen, die Erstligisten sowieso. Wer mit seinem talentierten Kind die Standorte abklappert und sich entscheiden soll, der muss schon ein hoffnungsloser Romantiker sein, um Werder den Zuschlag zu geben.

Seit Ewigkeiten geht nichts voran. Dabei bräuchte der Verein dringend bessere Anlagen, nicht nur für den Nachwuchs, auch für



Foto: MÄR

die Frauenmannschaft. Immerhin: Nach Jahren des Debattierens und Ausharrens gibt es nun jemanden, der den Stillstand nicht als Vorstufe zum Fortschritt empfindet, sondern als inakzeptablen Rückschritt. Sein Name: Tarek Brauer, Geschäftsführer bei Werder. Der studierte Jurist ist unter anderem für die Entwicklung der Sportanlagen zuständig und macht Nägel mit Köpfen: In seinem Büro im Weserstadion türmen sich die Skizzen und Baupläne, man merkt im Gespräch, wie sehr ihn die verlorenen Jahre nerven. Vergleichsweise ist es nun Lichtgeschwindigkeit, mit der Fakten geschaffen werden sollen. Alle alternativen Standorte in Bremen und Niedersachsen wurden geprüft, überall gab es Gründe, die gegen einen Bau sprachen. Das gilt auch für das Unigelände und die Rennbahn.

Deshalb ist klar: In der Pauliner Marsch wird der „Platz 11“ modernisiert statt neu gebaut. Alles wird kleiner als anfangs gedacht. Aber dafür soll ratzfatz angefangen werden. Obwohl es sich um eine Bezirkssportanlage der Stadt handelt, würde Werder 75 Prozent der Kosten übernehmen. Viel Zeit sollten Werder und die Stadt jetzt nicht mehr verlieren – denn sonst brauchen die heutigen Talente eher ein Seniorenleistungszentrum.



Foto: F. Koch

Jean-Julien Beer, Jahrgang 1977, liebt den Fußball. Er war viele Jahre Chefredakteur des Fachmagazins „Kicker“ und ist heute Chefreporter des „WESER-KURIER“. In seiner Kolumne wirft er einen Blick hinter die Kulissen des SV Werder.

Das offizielle Jubiläumsmagazin des WESER-KURIER und Werder Bremen

# 125 Jahre Werder Bremen

## 125 Jahre grün-weiße Liebe

- > Interviews, Fan-Geschichten und Hintergründe
- > Bewegende Fotos, informative Tabellen und Kuriositäten um den SVW
- > Ein unterhaltsames Nachschlagewerk für jeden Fan und alle Bremerinnen und Bremer
- > Mit der besten Elf aus 125 Jahren Werder, gewählt von den Lesern des WESER-KURIER

Pressehaus Bremen, regionale Zeitungshäuser, Buchhandel

04 21 / 36 71 66 16 [weser-kurier.de/shop](https://www.weser-kurier.de/shop)

Versandkosten 1,95 € (ab 30 € Bestellwert versandkostenfrei).  
Auch als In-App-Kauf in der E-Paper-App erhältlich.  
Angebot solange der Vorrat reicht.

WESER  
KURIER

SHOP





Ausgelassene Feierlaune bei der Siegerehrung der Radsportstars.



Schlagerstar Vanessa Mai gab den Startschuss für die 57. Sixdays Bremen, später am Abend war sie zudem live auf der Bühne zu erleben.



Vanessa Mai mit den späteren Siegern Theo Reinhardt (links) und Roger Kluge.



V.l.n.r.: Andreas Heyer, Vorsitzender der Geschäftsführung der WFB Wirtschaftsförderung, Kristina Vogt, Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation sowie Joachim Betker, Standortleiter Airbus Bremen bei der Einweihung der neuen Straßenbahn.



Es geht los: STADTMAGAZIN-Kolumnistin und Schauspielerin Michaela Schaffrath traf den Schauspielkollegen Uwe Rohde in der Sixdays-Loge und schoss am Samstag auch ein Rennen an.



Ben Zucker rockte die Bühne zum Abschluss.



Die Jubiläumsstraßenbahn mit „100 Jahre Flugzeugbau“-Werbung.

## Fliegende Straßenbahnen und radelnde Spitzensportler:innen

Unterwegs auf Bremens Boulevards

### Sixdays-Comeback und der Blick auf die nächste Runde 2025

Der Finaltag bei den diesjährigen Sixdays hatte es in sich. Nach einer Aufholjagd ging der Gesamtsieg an die Hattrick-Europameister Roger Kluge und Theo Reinhardt (Team SWB). Der 33-jährige Reinhardt gewann die Sixdays bereits 2018 mit Kenny de Kelele, für den 37-jährigen Kluge war es der erste Sieg in Bremen. Bei der Siegerehrung fand Theo Reinhardt bewegende Worte: „Ich fühle mich hier in Bremen zu Hause, habe immer noch Gänsehaut und bin glücklich, zusammen mit Roger gewonnen zu haben.“ Anschließend wurde ausgelassen gefeiert – den Soundtrack dazu lieferte kein Geringerer als Schlagerstar Ben Zucker mit seinem Liveauftritt zum Abschluss.

Letztendlich wirkten alle Beteiligten sichtlich zufrieden und das, obwohl die Aufregung insbesondere den Sixdays-Machern schon Wochen vor dem Start der 57. Sixdays Bremen am 12. Januar anzumerken war. Angesichts der vorherigen dreijährigen Pause und der Kürzung auf vier Tage wusste man nicht, wie das neue Konzept bei Zuschauenden, Sponsor:innen, VIPs sowie den Sportlerinnen und Sportlern ankommen würde. Umso überraschender, dass die Organisatoren schon vor dem Finalabend ein gemeinsames und klares Bekenntnis abgeben konnten: „2025 wird es die 58. Sixdays Bremen geben – von Freitag bis Montag, 10. bis 13. Januar. Die Erwartungen an die diesjährige Veranstaltung wurden übertroffen.“

Da es auch von den Sportlerinnen und Sportlern ein positives Feedback gab, auf Bahn und Rängen die Stimmung bestens gewesen sei, einige Sponsor:innen bereits wegen 2025 auf das Team zugekommen seien und auch in VIP-Kreisen ein Wiederkommen im

nächsten Jahr fest geplant sei (in dem Bereich waren die Sixdays restlos ausgebucht), sei die Entscheidung, weiterzumachen, nur logisch. „Es war viel Arbeit, aber die hat sich total gelohnt. Sportlerinnen und Sportler, die Showstars und das sportaffine Publikum haben diese Sixdays einfach zu einem schönen Erlebnis gemacht“, so der Sportliche Leiter und Geschäftsführer Erik Weispeffnig, worin ihm Projektleiter Mario Roggow zustimmte. Und natürlich verpflichtete der Erfolg zugleich für die kommenden Sixdays. Die Arbeit dafür begann praktisch mit dem Abschlusskonzert. „Nach dem Rennen ist vor dem Rennen“, so Mario Roggow.

### Eine Straßenbahn hebt ab

Bei klirrender Kälte rollte die neue Straßenbahn der Linie 6 Mitte Januar am Flughafen Bremen ein: Journalist:innen, Vertreter:innen der Politik und der Vorstand der BSAG kamen als Erste in den Genuss des Einstiegs und „Neuwagen-Geruchs“ der fabrikneuen Bahn. Eine Fahrt zum Wendekreis und zur damit verbundenen Endhaltestelle diente der Einweihung des Schienengefährts, das äußerlich mit dem Slogan „100 Jahre Flugzeugbau“ beklebt wurde. Die neue Bahn rollt ab sofort zwischen Universität und Flughafen durch das Gleisbett. Die Aktion ist ein Gemeinschaftsprojekt der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, Airbus Bremen, der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowie acht weiteren Sponsoren aus der Bremer Industrie und Forschung. Mit der Jubiläumsbahn starten zeitgleich die Aktionsmonate zum 100-jährigen Flugzeugbau in Bremen.

### Bremer Literaturpreis

Im Rahmen eines Festaktes in der Oberen Rathaushalle wurde der Bremer Literaturpreis Ende Januar an Teresa Präauer verliehen. Die Autorin erhielt die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihr 2023 im Wallstein Verlag erschienenen Werk „Kochen im falschen Jahrhundert“. Dr. Daniela Strigl, Mitglied der Jury, sprach der ös-



MATTHIAS HÖLLINGS – TYPISCH BREMEN

## Man kann's auch übertreiben

**S**chauplatz Bürgerweide Bremen. Mal gastiert ein Zirkus auf der Fläche, mal stehen dort Ausstellerzelte von Messen. Hin und wieder wird sie als Festivalgelände bei Open-Air-Konzerten genutzt. Und immer wieder zwischendurch und hauptsächlich dient sie als Parkplatz für Buten- und Binnen-Bremer. Die regen sich dann gerne mal über die Höhe des Obolus auf, den sie für das Abstellen ihrer PS-Boliden berappen müssen. Doch solche Unstimmigkeiten sind auf diesem Areal nicht wirklich neu, alles schon einmal dagewesen.

Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts gab es auf der Bürgerweide erste Unstimmigkeiten. Alljährlich fand im Mai der Auftrieb von Kühen und Pferden statt, die, aus der Neu- und Altstadt kommend, durchs Herden- und Ansgaritor auf die Allmendefläche getrieben wurden. Gegen einen kleinen Obolus hatte jeder Bürger das Recht, bis zu vier Tiere auf der Weide, die als gemeinschaftliches Eigentum galt, zu „parken“. So hatte es bereits 1159 Erzbischof Hartwig I. im „Bremer Weidebrief“ erlassen. Als dann später jedoch die mit der Verwaltung beauftragten Weideherren auch Vieh von Nichtbürgern und Vorstädtern gegen gutes Geld auf die Fläche ließen, war die Bürgerweide so stark mit Tieren belegt, dass sie als „übertrieben“ galt. Schweine, Schafe, Ziegen und Gänse wurden allerdings damals nicht geduldet.



Foto: E.T. Koch

So feine Unterschiede werden heute nicht mehr gemacht. Aus den Kühen und Pferden sind jetzt Kleinwagen und SUVs geworden. Der Obolus fürs Abstellen ist für alle gleich und mit bis zu vier Fahrzeugen gleichzeitig kommt auch kein Autobesitzer angerauscht. Aber, wie könnte es anders sein: Es gibt natürlich Ausnahmen. Es gibt feine Unterschiede, was die Menschenmengen angeht, die ihren fahrbaren Untersatz entweder bei Konzerten, Messen, Flohmärkten oder Sport-, Comedy- oder sonstigen Showveranstaltungen auf der Bürgerweide grasen (parken) lassen. Die diesbezügliche neue Gebührenordnung der heutigen Verwaltung ist ähnlich schwer zu durchschauen wie die im 19. Jahrhundert. Es soll Menschen geben, die das ganze Gerede darüber bereits als übertrieben empfinden. Den Unterschied zwischen Mitbürgern und Vorstädtern gibt es heute so nicht mehr, aber die Parkkategorien „teuer, günstig, billig“ geben für alle schon einmal eine leichte Orientierung. Von Kühen, Pferden und sonstigen tierischen Vier- und Zweibeinern ist nicht mehr die Rede. Wer heute in der Kategorie „umsonst“ auf der Bürgerweide parken möchte, muss seine Pferdestärken auf eine reduzieren – und kann laut aktuellem Parktarif sein Pferd auf der Bürgerweide gratis abstellen. Das ist wirklich übertrieben günstig, oder?

Matthias Höllings, ehemaliger Pressesprecher der ÖVB-Arena, wirft in seiner Kolumne einen Blick auf die ältere und jüngere Vergangenheit und nimmt dabei auch sich selbst schon mal auf die Schippe.



Barbara Lison (Geschäftsführerin Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung), Bürgermeister und Kultursenator Andreas Bovenschulte, Preisträgerin Teresa Präauer, Katharina Mevissen (Förderpreis zum Bremer Literaturpreis) sowie der Vorsitzende der Rudolf-Alexander-Schröder-Stiftung, Staatssekretär a.D. Michael Sieber.



Schauspieler Oliver Masucci (links) war zu Gast bei Moderator Tom Grote.

terreichischen Schriftstellerin in ihrer Laudatio großes Lob für deren literarisches Können aus: „Teresa Präauer beherrscht das literarische Handwerk, die Arbeit an der Form, die Rhythmisierung der Textmasse, den Einsatz von direkter und indirekter Rede, das Spiel mit Zitaten, Wiederholungen, Variationen. Doch all das bliebe dumpf und stumpf ohne eine spezielle Pffiffigkeit oder Gewitztheit, die uns in diesem Buch letztlich über den unterhaltsamen Effekt von Erkenntnis belehrt.“

Die Autorin Katharina Mevissen erhielt den von der ÖVB (Öffentliche Versicherung Bremen) finanzierten Förderpreis in Höhe von 6000 Euro für ihren im Verlag Klaus Wagenbach erschienen Roman „Mutters Stimmbruch“.

### Oliven, Wein und Schauspielerei

Mitte Januar stattete der deutsche Schauspieler Oliver Masucci der Hansestadt einen Besuch ab, um als erster „Wintergast“ bei Bremen Zwei in der Theatergastronomie Noon dem Moderator Tom Grote Rede und Antwort zu stehen. Masucci ist unter anderem aus dem Film „Phantastische Tierwesen: Dumbledores Geheimnisse“, der Serie „Der Schwarm“ oder als Severus Snape im Theaterstück „Harry Potter und das verwunschene Kind“ bekannt. Neben schauspielerischen Anekdoten verriet er im Gespräch auch, dass er eigentlich das Restaurant seiner Eltern übernehmen sollte und mittlerweile eigene Weine kreiert sowie selbst Oliven anbaut. (MÄR)

# Regionales im Einkaufskorb

**Produzent:innen stellen vor: Was gibt es Neues aus der Hansestadt und der Umgebung?**

Musik, Lesestoff, Nahrungsmittel und vieles mehr – Bremens Kreativszene, Unternehmen und Erzeuger:innen sind einfallsreich und stärken mit ihren Produkten die Region. Ihre Angebote haben aber noch einen weiteren Vorteil: Wer vor Ort einkauft, vermeidet lange Transportwege und hilft so, wertvolle Ressourcen und Energie

zu sparen. In unserer Rubrik „Bremer Neuheiten“ stellen wir jeden Monat lokale Besonderheiten zum Schenken und Behalten vor.

*Hinweise auf innovative Produkte nehmen wir gern per E-Mail an die Adresse [info@stadtmagazin-bremen.de](mailto:info@stadtmagazin-bremen.de) entgegen.*

## Flüssiges Brot

**Union-Brauerei-Special bei Bäckerei Meyer Mönchhof**

Eine Flasche Bier wird oftmals scherzhaft als „flüssiges Brot“ bezeichnet. In Kooperation mit der Bremer Union Brauerei ist deren Bier ab sofort bei der Bäckerei Meyer Mönchhof fester Bestandteil der Produktpalette im Unionkrustenbrot. Dabei besteht die Hälfte der flüssigen Zutaten des Brotes aus Keller Pils und macht damit etwa 20 Prozent der gesamten Zutaten aus.

Um seinen Alkoholpegel muss sich allerdings niemand sorgen, denn beim Backprozess verfliegt der Alkohol. Das neuartige Backwerk besticht vielmehr durch seine saftige Krume, krosse Kruste und langanhaltende Frische.

*Erhältlich in den Filialen von Meyer Mönchhof und Tenter's Backhaus.*



Foto: Union Brauerei Bremen

## Beim Weingenuss Gutes tun

**Stylelage-Wein vereint Geschmack und Charity**

Wenn Wein schmeckt und auch noch Gutes tut, kann er gleich doppelt genossen werden. Beim Kauf der Edition „Stylelage“ kommt ein Teil des Erlöses der „Tribute to Bambi“-Stiftung zugute.

Die Idee dazu hatte die Weinexpertin und Wahlbremerin Christa Roewer. Gemeinsam mit dem Bio-Winzer Markus Fries bringt sie Style ins Glas: Der trockene Riesling mit feiner Mineralität und Aromen von grünem Apfel, Pfirsich und Zitrone kann ab sofort im Onlineshop von Silkes Weinkeller erworben werden.

*750 ml, 14,5 % Vol., 14,95 Euro, erhältlich unter [www.silkes-weinkeller.de](http://www.silkes-weinkeller.de)*



Foto: Christopher Arnoldi





## Veränderung und Wachstum

### Neues Album „Years“ von We Had to Leave

We Had To Leave ist eine Alternative- und Emo-Band aus Bremen und Wiesbaden. Sie schöpft aus den musikalischen Bereichen des Midwest-Emo und der melodiosen Stilrichtung des UK-Indie. Das Trio, bestehend aus Julian Bendixen, Christian Heinze und Torben Germer, beschäftigt sich in seiner Musik mit Themen wie Veränderung und Wachstum. Das neueste Album „Years“ ist daher auch so etwas wie eine Reise durch Zeit und Emotionen. Die Musikerformation betrachtet sich als Geschichtenerzähler, die durch ihre Musik die verschiedenen Facetten des Lebens erkundet.

Auf Vinyl und allen Streaming-Plattformen verfügbar, Infos unter [www.wehadtoleave.com](http://www.wehadtoleave.com).

## Schlüsselkinder

### Ein Kinderbuch von Dirk Böhling

Den Bremer Schlüssel findet man überall in der Stadt – aber wie kam er eigentlich auf das Wappen? Diese Frage hat sich der Bremer Schauspieler, Regisseur und Autor Dirk Böhling gestellt. Mithilfe der Dom-Maus und liebevollen Illustrationen von Ina Clement wird die spannende Geschichte des Wahrzeichens erzählt. Entstanden ist auf diese Weise ein lustig-lehrreiches Kinderbuch für junge und erwachsene Bremer:innen.

32 Seiten, erhältlich im WK-Shop, 8,90 Euro



Foto: WK



## Grand Slam für den Planeten

### Recycelte Tennissocken vom Schwesternduo Tizz & Tonic

In diesen Socken läuft es sich gleich doppelt entspannt: Die kuscheligen Fußwärmer sind nicht nur weich und extra plüschig, sondern vor allem zu 100 Prozent nachhaltig. Bei der Herstellung wurden alte Textilabfälle vor der Mülldeponie gerettet und als Rohstoff verwendet – fertig ist das neue Paar Socken. Und diese passen zu beinahe jedem Outfit, denn das zeitlose Design eignet sich perfekt in Kombi mit einem Paar High-Top-Sneakers oder für die Tanzparty in der Küche. Besonders schön für alle Bremer und Bremerinnen ist außerdem das norddeutsche „Moin“ am Bündchen.

Verschiedene Designs, je 16,95 Euro, erhältlich unter [www.tizzandtonic.com](http://www.tizzandtonic.com).



Foto: Gaby Gerster

# „Künstliche Intelligenz im Tourismus wird für uns eine zentrale Rolle spielen“

Merle Meier-Holsten, Abteilungsleiterin Bremen Tourismus der WFB, im Interview

Ihre Heimatstadt Bremen als Stadt und als touristische Destination voranzubringen – das war einer der Gründe, der Merle Meier-Holsten bewegte, sich bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH zu bewerben. Seit etwas mehr als drei Monaten leitet sie nun die Abteilung Bremen Tourismus der Wirtschaftsförderung. Im Interview zieht sie ein erstes Fazit und verrät, wie sie die Hansestadt als touristische Destination vorantreiben möchte und welche Orte sie Bremen-Gästen persönlich empfehlen würde.

## **Frau Meier-Holsten, wie sieht Ihr erstes Fazit über die Bremer Tourismusbranche und Ihre Arbeit bei der Wirtschaftsförderung aus?**

Die Tourismusbranche empfinde ich als sehr herzlich, mit einer offenen Willkommenskultur. Das merke ich auch bei meinem Team im Bremen Tourismus und der Wirtschaftsförderung im Allgemeinen. Die Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Partner:innen im Tourismus gehen sehr freundlich und teamorientiert miteinander um. Ich finde, wir können im Tourismusbereich noch zielorientierter arbeiten und systematischer auf Schlüsselkennzahlen (KPIs) setzen. Wichtig ist auch zu definieren, welche Maßnahmen für welche Zielgruppe wichtig sind und wen man überhaupt erreichen möchte. Meiner Meinung nach können wir im Tourismus noch sehr viel mehr bewegen, indem wir Kleinigkeiten optimieren und stärker aufeinander abstimmen. Auch denke ich, dass wir uns zum Beispiel mehr mit Zukunftsthemen wie Digitalisierung und Transformation aus-

einandersetzen können. Aber daran arbeiten wir. Im nächsten Jahr wird das Thema Künstliche Intelligenz im Tourismus für uns eine zentrale Rolle spielen.

## **Haben Sie eine konkrete Vision, wie es 2024 weitergehen soll?**

Ich möchte daran arbeiten, den Tourismusbereich innovativer zu gestalten und uns den Raum geben, um zu experimentieren. Ich glaube, es tut der Branche gut, wenn wir mutig sind und Dinge stärker ausprobieren. Im Bereich der Künstlichen Intelligenz, den ich gerade schon als Schwerpunktthema erwähnte, haben wir eine abteilungsübergreifende Task Force aufgesetzt. Wir machen uns zum Beispiel darüber Gedanken, welche konkreten Anwendungsbereiche es für KI im Tourismus geben könnte – ein Beispiel wäre die gezielte Nutzung von ChatBots im touristischen Produktmanagement. Ein weiteres Beispiel wäre, eine Version 2.0 der „Mehr als Märchen“-Kampagne aufzusetzen und die Kampagne stärker zu digitalisieren und KI hierfür

zu verwenden. So wäre man mit Bremen als Destination im digitalen Raum immer präsent. Generell möchten wir den Fokus darauf legen, die Strategien holistisch aufeinander abzustimmen. Wenn man eine Maßnahme entwickelt, ist es wichtig, auch andere Bereiche im Tourismus und Stadtmarketing einzubinden und so gemeinsame Pläne zu entwickeln.

## **Was bedeutet dies für die Arbeit in Ihrer Abteilung?**

Grundsätzlich habe ich die Erfahrung bei der WFB gemacht, dass die Kolleginnen und Kollegen abteilungs- und teamübergreifend offen dafür sind, zusammen an Projekten zu arbeiten und gemeinsame Ziele zu erreichen. Als Führungskraft ist es meine Aufgabe, den Mitarbeitenden die Plattform zu bieten und die Zusammenarbeit zu fördern, aber auch zu fordern. Mir ist es sehr wichtig, mein Team zu empowern und ihnen die Möglichkeit zu geben, Entscheidungen zu treffen, sich auszuprobieren und weiter zu vernetzen. Es sollen alle



auf Augenhöhe diskutieren. Mir ist es auch ein Herzensthema, Frauen zu fördern und sie auf Führungspositionen vorzubereiten. Weibliche, aber im Allgemeinen diverse und vielfältige Perspektiven sind im Tourismus unglaublich wichtig, weil nur so die Gesellschaft im Ganzen repräsentiert werden kann. Durch diversere Marketing-Kampagnen kann eine große Bandbreite an potenziellen Touristinnen und Touristen angesprochen werden.

**Sie erwähnten gerade die Kampagne „Mehr als Märchen“, die 2023 eine sehr wichtige Rolle im Bremer Tourismus spielte. Wie lautet das Fazit für 2023 und wie soll es 2024 weitergehen?**

Insgesamt war es eine sehr erfolgreiche und innovative Kampagne, die es geschafft hat, der Stadt als Destination eine gewisse Form der Emotionalisierung mitzugeben. Mit „Mehr als Märchen“ haben wir einen tollen Claim geschaffen, der viele Elemente miteinander verbindet, die für den Tourismus sehr wichtig sind, aber auch für die Identität der ganzen Stadt. Der Claim zieht nicht nur Besucher:innen an – auch Bremer:innen fühlen sich dadurch angesprochen und können ganz stolz auf ihre Stadt sein. Aktuell können wir durchaus noch viel Content zu der Kampagne ausspielen und die Zielgruppen reichweitenstark erreichen. In Zukunft müssen wir uns überlegen, wie die Weiterführung der Kampagne aussehen kann. Vielleicht wird es einmal die „Mehr als Märchen“-Kampagne geben, die virtuell mit KI durch Bremen führt? Auch ein Gamification-Ansatz könnte spannend sein. Aber erst einmal ist es wichtig, dass wir die Markenbildung festigen und verankern.

**Sie sprachen bereits das Thema Künstliche Intelligenz an, das im nächsten Jahr im Fokus der Arbeit stehen wird. Sehen Sie noch weitere Schwerpunkte im Bremer Tourismus für das kommende Jahr?**

Neben KI wird Nachhaltigkeit ein Schwerpunktthema sein. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie man im Bremer Tourismus nachhaltige Elemente voranbringen kann. Wir haben eine Nachhaltigkeitsmanagerin, die sich sehr intensiv mit dem Thema im Tourismusbereich beschäftigt. Es ist fundamental wichtig, Nachhaltigkeit bei jeder Maßnahme mitzudenken. Ein erster großer Erfolg war es, unsere Werbemittel digitaler zu gestalten. Wir werden aber auch weiterhin an dieser Thematik arbeiten. Darüber hinaus kann man das Thema Nachhaltigkeit auch auf soziale Aspekte wie Diversität oder Barrierefreiheit expandieren oder sich die Frage stellen, wie man mehr und gezielter mit regionalen Anbieter:innen arbeitet. Da ist schon eini-



Foto: SM

ges passiert, aber wir werden uns auf jeden Fall weiterhin gründlich mit dem Thema auseinandersetzen. Als übergreifendes Ziel möchten wir natürlich die Übernachtungszahlen weiter vorantreiben und Bremen als Destination reichweitenstark kommunizieren, um auch die Frequenz hierher zu bekommen. 2023 war bereits ein sehr gutes Jahr: Das erste Halbjahr von Januar bis Juni 2023 übertraf die Übernachtungszahlen des bisherigen Rekordjahres 2019 um 1,4 Prozent.

*„Bremen ist weltoffen und gleichzeitig sehr geerdet und authentisch.“*

**Warum haben Sie sich für Bremen entschieden? Was macht Bremen Ihrer Meinung nach besonders?**

Ich bin Bremerin, war aber beruflich immer sehr viel unterwegs. Während Corona kam dann die Vollbremsung, und es war für mich die Gelegenheit, meine Heimatstadt wiederzuentdecken. Ich habe dann für mich überlegt, dass es toll wäre, etwas in Bremen zu machen und Bremen als Stadt beziehungsweise Destination voranzubringen. Mir gefällt besonders die Art der Bremer Kultur. Bremen ist weltoffen und gleichzeitig sehr geerdet und authentisch. Das finde ich eine angenehme Mischung. Ich liebe Bremer Gastronomie und finde auch unsere Kulturangebote wirklich gut: Wir haben interessante Theater, wir haben eine Kunsthalle mit innovativen Ansätzen. Da braucht sich Bremen im Vergleich zu anderen Städten gar nicht zu verstecken. Ich finde auch die kurzen Wege hier großartig. Man kommt schnell von einem Ort zum anderen und kann in kürzester Zeit vieles erleben.

Und in Bremen gibt es so viele unterschiedliche und vielfältige Quartiere. Man kann immer etwas Neues entdecken. Bremen ist zwar recht klein, aber trotzdem spannend. Und man trifft auch immer Menschen, die man kennt. Es ist hier einfach heimisch.

**Was würden Sie einem Touristen oder einer Touristin in Bremen empfehlen? Wo sollte man auf jeden Fall hin?**

Ach, wo fang ich an, wo höre ich auf? Auf jeden Fall würde ich den Bremer Schnoor empfehlen, weil ich ihn sehr einzigartig finde. Und auch den Werdersee, dort kann man so schön die Natur genießen. Und natürlich das Weserstadion, das gehört einfach zu Bremen dazu. Ich schlendere auch gerne durch das Viertel, die Kunsthalle finde ich sehr beeindruckend. Die Überseestadt finde ich vom gastronomischen Angebot her sehr interessant. Ich komme aus der Neustadt und kann auch diese herzlichst empfehlen mit ihrer studentischen Atmosphäre. Das Papp gefällt mir besonders gut, da kann man sich sehr spannende Vorträge anhören. Bremen hat einfach so vieles zu bieten! (MONA FENDRI)

Merle Meier-Holsten ist gebürtige Bremerin. Nach ihrem Studium der Psychologie, des öffentlichen Rechts und der Ökonomie arbeitete sie 23 Jahre lang bei Mondelez und spezialisierte sich auf den Marketingbereich. Zuletzt war sie dort als Global Director für Asia, Pacific, Middle-East und Africa zuständig. 2018 wechselte sie dann zu VISA, wo sie als Chief Marketing Officer tätig war, bevor sie 2023 die Abteilungsleitung des Bremer Tourismus bei der WFB übernahm.

# Auf in die Arbeitswelt

Jugendmesse Job4U informiert über Einstiegsmöglichkeiten in verschiedene Berufsfelder

**W**elcher Beruf passt zu mir? Liegt mir eher der kaufmännische Bereich, ein Beruf im Handwerk, im kreativen Bereich oder ist möglicherweise ein dualer Studiengang die richtige Wahl? Im März heißt es im wohninvest Weserstadion „Finde dein berufliches Match“. An zwei Tagen haben interessierte Besucher:innen der Jugendmesse Job4U die Möglichkeit, sich über mehr als 200 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiemöglichkeiten zu informieren. Dabei stehen Auszubildende und Studierende den jungen Menschen Rede und Antwort und bieten einen Einblick auf Augenhöhe in ihre Arbeitswelt.

Für den perfekten Jobeinstieg werden Berufsbilder und Trends vorgestellt. So erhalten die angehenden Azubis Chancen und Perspektiven, neue Ausbildungsbe-



Foto: Job4U

triebe, Hochschulen und Schulen kennenlernen. Dabei kann direkter Kontakt zu Unternehmen geknüpft werden. Auch Eltern erhalten auf der Messe wichtige Informationen dazu, wie sie ihre Schützlinge bestmöglich beim Start in das Berufsleben begleiten und unterstützen können.

Am Freitag findet zudem ein Livestream mit Moderator Milton von Bremen Next statt und es gibt eine Vorführung der Zollhunde Bremen. (SM)

Freitag und Samstag, 1. und 2. März, Weserstadion. Weitere Infos: [www.job4u-ev.de](http://www.job4u-ev.de)





**DIE JUGENDMESSE**  
BERUFSORIENTIERUNG LIVE

**wohninvest**  
**WESERSTADION**  
(EINGANG NORD)  
BREMEN

**01. + 02.03.2024**  
FREITAG 9-14 UHR  
SAMSTAG 10-14 UHR

[www.job4u-ev.de](http://www.job4u-ev.de)

## Im Geiste vereint

Volkshochschule Bremen stellt neues Programm mit Fokus auf Europa vor



Foto: Unsplash / Calvin Hanson

So vielfältig die Länder und Kulturen Europas auch sind, eint sie doch das Zugehörigkeitsgefühl zu diesem Kontinent. Die Volkshochschule (VHS) Bremen beleuchtet aktuelle Diskurse unter dem Motto „Perspektive Europa: miteinander voneinander lernen“. Im Programm für das Frühlings- und Sommersemester konzentriert sie ihr Angebot auf Sprachen, verschiedene kulinarische Besonderheiten und aktuelle politische Entwicklungen in Europa. „Ich wünsche mir, dass wir mit diesem breiten Angebot alle Menschen in Bremen und umzu erreichen und sie die VHS als einen Ort der Begegnung und des Austauschs verstehen“, sagt Ralf Perplies, Direktor der Bremer VHS.

Dafür stehen unter anderem Kurse aus den Bereichen Gesellschaft, Gender und Sprache, IT, berufliche Bildung und Kultur zur Auswahl. Das Programm soll den europäischen Geist der Zusammenarbeit, der Vielfalt und des gemeinsamen Lernens reflektieren. (SM)

Das VHS-Programm zum Download: [www.vhs-bremen.de](http://www.vhs-bremen.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:





# Begeisterung für die Gesundheitsbranche

Paracelsus-Klinik Bremen setzt auf junge Nachwuchstalente



Foto: Paracelsus-Klinik Bremen

Die Gesundheitsindustrie ist vielfältig und bietet insbesondere vor dem Hintergrund des derzeit herrschenden Fachkräftemangels zahlreiche attraktive Einstiegsmöglichkeiten. Genau das beweisen die sechs unterschiedlichen Ausbildungsberufe der Paracelsus-Klinik Bremen. Ob Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen, Medizinische/r Fachangestellte/r, Koch/Köchin oder Pflegefachkraft: Zum Start des Ausbildungsjahres 2024 bietet die Paracelsus-Klinik Bremen insgesamt zehn freie Ausbildungsplätze an.

Ebenso viele junge Menschen können zusätzlich ihren Bundesfreiwilligendienst

in diesem Jahr in der Klinik in der Vahr beginnen. Je nach Fachbereich fangen die neuen Mitarbeiter:innen zwischen dem 1. August und dem 1. Oktober an.

Eines ist dabei sicher: Im Krankenhaus ist kein Tag wie der andere. In einem spannenden, abwechslungsreichen und familiären Umfeld lernen die Azubis jeden Tag dazu. Dabei stehen erfahrene Gesundheitsexperten immer mit Rat und Tat zur Seite.

## Interesse wecken und Nachwuchs fördern

„Der Fachkräftemangel ist ein Problem, das den Gesundheitsmarkt schon seit Jahren

begleitet“, sagt Klinikgeschäftsführerin Judith Borsch und ergänzt: „Umso mehr freuen wir uns, dass wir als Ausbildungshaus junge Nachwuchstalente fördern und Jahr für Jahr junge Menschen für unsere Klinik begeistern können.“

Übrigens: Die Paracelsus-Klinik Bremen ist seit dem Jahr 2020 Offizieller Medizinischer Partner von Werder Bremen und versorgt die Bundesligaprofis von der Weser. (SM)

Weitere Karrieremöglichkeiten und offene Stellen der Paracelsus-Klinik Bremen unter [www.paracelsus-kliniken.de/bremen/](http://www.paracelsus-kliniken.de/bremen/)

## Lust auf das Ausland?

Messe „Auf in die Welt“ informiert und berät



Foto: Pixabay

Als junger Mensch über den eigenen Tellerrand zu schauen und Zeit im Ausland zu verbringen, kann in vielerlei Hinsicht eine bereichernde Erfahrung sein. Nicht nur lernen oder vertiefen Teilnehmer:innen eines Austauschprogramms oder einer Sprachreise eine Fremdsprache, sie entwickeln auch ein neues Verständnis für das Eigene und Fremde.

Ein kostenfreies Beratungsangebot und Informationen rund um das Thema Auslandsaufenthalt bietet die Messe „Auf in die Welt“. Schüler:innen und Eltern können sich dabei von Erfahrungsberichten inspirieren lassen, sich einen Überblick über seriöse Anbieter verschaffen und die Rahmenbedingungen für das Auslandsjahr sowie Kosten und Finanzierungsquellen in Erfahrung bringen. Schirmherr der Messe ist Dr. Michael Eckstein, Vorsitzender der Deutschen Stiftung Völkerverständigung. (SM)

Samstag, 24. Februar, 10 bis 16 Uhr, Gymnasium Horn



**PARACELUS**  
KLINIKEN  
Klinik Bremen

Besuch' uns auf der  
**Job4U Messe Bremen**  
Loge N 56  
1./2. März 2024




**Bewirb' dich jetzt!**

**Turbostart  
bei Paracelsus**

Jenny Bittner  
Tel 0170 961 99 88  
[jenny.bittner@pkd.de](mailto:jenny.bittner@pkd.de)





**Ludwig  
Fresenius  
Schulen**

**Ich werde  
was.**

Mit Spaß und  
Perspektive!

**Unsere Ausbildungen in  
Weyhe:**  
Ergotherapeut/in | auch  
verkürzt  
Pflegefachmann/frau\*  
Physiotherapeut/in

\*Förderung u. a. durch Jobcenter  
oder Arbeitsagentur möglich

regelmäßige  
Infoveranstaltungen

Hauptstraße 55 · 28844 Weyhe  
Telefon: 0 42 03 / 7 05 39 66  
[www.ludwig-fresenius.de](http://www.ludwig-fresenius.de)

# Es ist nie zu spät für den Traumjob

Quereinstieg: Berufsbegleitende Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz

**D**er berufliche Werdegang verläuft nicht immer kerzengerade. Der Quereinstieg wird für die Arbeitnehmer- und für die Arbeitgeberseite immer interessanter. „In Zeiten des Fachkräftemangels kann dies eine Lösung zur Personalgewinnung sein. Im Sozialwesen etwa fehlen an allen Ecken und Enden qualifizierte Menschen. Quereinstiege bieten hier die Möglichkeit, sich mitten im Berufsleben noch einmal zu verändern und einen neuen Weg einzuschlagen“, weiß Katharina Lankenau-Wettstein, Fachleitung Schule beim Martinsclub Bremen. Um einen Übergang in die soziale Arbeit zu ermöglichen, bieten der Verein, das Paritätische Bildungswerk Bremen und die Senatorin für Kinder und Bildung der Freien Hansestadt Bremen ab kommendem Jahr gemeinsam die Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistenz an. Diese richtet sich gezielt an Menschen aus anderen beruflichen Kontexten, die einen Neustart im Sozialwesen anvisieren.


Inhaltlich zielt die Ausbildung darauf ab, Fachkräfte für die Begleitung von Kindern mit körperlichen, geistigen und/oder seelischen Beeinträchtigungen im Schulunterricht zu qualifizieren. „Inklusiver Unterricht ist sehr perso-



Foto: Unsplash / Adam Winger

nalintensiv, in diesem Tätigkeitsfeld werden händeringend Leute gesucht. Die Jobchancen sind nach erfolgreichem Abschluss dementsprechend sehr gut“, so Lankenau-Wettstein. Voraussetzung ist die Mittlere Reife oder ein vergleichbarer allgemeinbildender, gegebenenfalls im Ausland erworbener Schulabschluss. Schon während der Ausbildungszeit erhalten die Teilnehmenden eine Vergütung, die über den branchenüblichen Ausbildungsgehältern liegt. (SM)

Infos: [www.martinsclub.de/spa](http://www.martinsclub.de/spa)



**BERUFLICH WEITER  
DURCH BILDUNG**

**Aufstiegsfortbildungen**

- Wirtschaftsfachwirt:in IHK
- Immobilienfachwirt:in IHK
- Bilanzbuchhalter:in – Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung

**Einstiegsseminare:**

- Buchführung
- Controlling

**10% KAMMERCARD-RABATT UND  
STAATLICHE FÖRDERUNG MÖGLICH!**

**Melden Sie sich an:**  
0421-4499-5  
[info@wisoak.de](mailto:info@wisoak.de)

[wisoak.de](http://wisoak.de)

**Neue Wege, neue Ziele**

wisoak: Berufliche Fort- und Weiterbildung

Foto: KW

Die Wirtschafts- und Sozialakademie Arbeitnehmerkammer Bremen gGmbH (wisoak) steht für ein exzellentes berufliches Qualifizierungsangebot in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. Weiterbildungsinteressierte können an den vier Standorten in Bremen-Hastedt, Bremen-Vegesack, Bremerhaven und Bad Zwischenahn aus einem umfangreichen Fort- und Weiterbildungsangebot aus den Bereichen Wirtschaft & Management, Gesundheit & Soziales, Politik & Kultur sowie digitale Transformation wählen.

„Unser Angebot richtet sich an alle Arbeitnehmer:innen, die den Wunsch haben, Karriere zu machen, sich fort- und weiterzubilden oder im Rahmen einer Bildungszeit interessante Themengebiete kennenzulernen oder zu vertiefen“, sagt wisoak-Geschäftsführer Dominic Bergner. (SM)

Infos zu Inhalten und Finanzierungsmöglichkeiten unter:  
0421 / 44 995 oder [www.wisoak.de](http://www.wisoak.de)





# Vollzeit, Teilzeit, Lebenszeit

Rund die Hälfte der Beschäftigten im Land  
Bremen wünscht sich andere Arbeitszeiten

Foto: Unsplash / Akram Huseyn

**M**ehr Zeit für die Kinder, mehr Zeit für sich, mehr Entlastung für die Gesundheit – die Gründe für den Wunsch nach Teilzeit sind vielfältig. Wie eine aktuelle repräsentative Befragung der Arbeitnehmerkammer Bremen zeigt, ist mehr als die Hälfte der Beschäftigten im Land Bremen mit ihren Arbeitszeiten unzufrieden. Die meisten von ihnen würden gern Stunden reduzieren, stoßen dabei jedoch oft auf Widerstände. Auf der anderen Seite würden rund zwölf Prozent eigentlich gern ihre Stunden erhöhen.

Der unerfüllte Wunsch nach anderen Arbeitszeiten ist für viele sogar ein Kündigungsgrund. Etwa jeder und jede Dritte hat schon konkret darüber nachgedacht, sich deswegen eine andere Stelle zu suchen. Ein Alarmsignal in Zeiten des demografischen Wandels: „Wir hören überall, dass Unternehmen über Fachkräftemangel klagen. Dabei wäre es längst an der Zeit, Arbeitsbedingungen zu verbessern und den Wünschen ihrer Beschäftigten entgegenzukommen, um Kräfte zu gewinnen und zu halten“, sagt Regine Geraedts, Arbeitsmarktexpertin der Arbeitnehmerkammer Bremen.

## Beruf und Familie vereinbaren

Viele Eltern wünschen sich eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Männer haben es aber immer noch schwerer mit ihrem Wunsch nach Teilzeit. Insgesamt würden 45 Prozent von ihnen gern weniger arbeiten und wiederum 86 Prozent davon geben als Grund an, mehr Zeit mit der Familie haben zu wollen. Fast die Hälfte sagt, dass ihr Arbeitgeber nicht zustimmen würde.

Doch nicht für alle Beschäftigten kommt ein solches Teilzeitmodell infrage. Zwei Drittel, bei den Alleinerziehenden sogar 94 Prozent der Befragten, geben an, dass der monatliche Verdienst

mit weniger Stunden zu gering wäre. Ebenfalls knapp zwei Drittel fürchten um die Höhe ihrer Rente. Besonders häufig sagen das Frauen. „Teilzeit muss man sich leisten können. Die meisten können es aus ökonomischen Gründen nicht, auch wenn der Druck hoch ist“, so Geraedts. Neben den familiären seien es vor allem gesundheitliche Gründe, aus denen Menschen in Teilzeit arbeiten.

## Frühzeitigen Ausstieg verhindern

Rund die Hälfte der Beschäftigten berichtet in der Befragung von gestiegenem Stress und Arbeitsdruck. Insgesamt ein Viertel fühlt sich dadurch stark oder sehr stark belastet. Vor allem in der Pflege und im Gastgewerbe wird von körperlichen und emotionalen Belastungen berichtet. „Arbeitgeber müssen mehr tun, um Belastungen abzubauen – auch, um die Baby-Boomer nicht frühzeitig zu verlieren, die heute einen wesentlichen Anteil an der Produktivität der Wirtschaft tragen“, sagt Geraedts.

## Hohe Motivation für die Arbeit

Insgesamt, konstatiert Regine Geraedts, herrsche grundsätzlich eine ausgesprochen hohe Arbeitsmotivation unter den Bremer Beschäftigten. Mit 81 Prozent identifiziert sich ein Großteil mit dem Job. Mehr als zwei Drittel seien zudem davon überzeugt, mit ihrer Arbeit einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. „Alle Befragten haben gute Gründe für den Wunsch nach Teilzeit“, sagt die Expertin. „Dass viele sich das gar nicht leisten können, ist ein Hinweis auf zu schlechte Bezahlung.“ Unternehmen seien daher gut beraten, sich um die engagierten Arbeitskräfte zu bemühen, um sie zu halten, meint die Arbeitsmarktexpertin. (SM)

[arbeitnehmerkammer.de](http://arbeitnehmerkammer.de)

## WEIL DU RECHTE HAST

beraten wir Dich rechtsverbindlich, wenn es im Job Probleme gibt.



Wir sind auf Deiner Seite.



Arbeitnehmerkammer  
Bremen



Fotos: Bremer Bäder / Marcus Meyer

# Hinein ins Badevergnügen

Fit in den Frühling in Bremens Schwimmbädern: Startschuss zu Spätschwimmen und AquaTraining

**D**er Winter macht sich zwar noch bemerkbar, doch der Frühling steht bereits in den Startlöchern. Zum Start ins neue Jahr hat sich die Bädergesellschaft etwas Besonderes einfallen lassen: Nachdem das Frühschwimmen bereits großen Anklang gefunden hat, ist nun auch das Bahnenziehen am Abend möglich. Mit der Einführung des Spätschwimm-Tickets, das online, am Kassenautomaten oder direkt an der Kasse erworben werden kann, locken die Bremer Bäder ihre Gäste in die Schwimmbecken. Besonders attraktiv: Das Ticket ist 90 Minuten vor Ende der Badezeit gültig. Erwachsene zahlen für das späte Schwimmen im Südbad und im Freizeitbad Vegesack 5,70 Euro, in den Stadtteilbädern sowie im Horner Bad 4,80 Euro.

## Beste Zeiten für ein Training

Im Südbad und im Horner Bad ist das Spätschwimmen wochentags von 19.30 bis 21 Uhr möglich, während es in Vegesack montags, dienstags und freitags von 17.30 bis 19 Uhr stattfindet. Im Bremer Norden kann zusätzlich mittwochs und donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr geschwommen werden. Das OTeBAD öffnet dienstags und donnerstags für Spätschwimmer zwischen 18.30 und 20 Uhr seine Tore. Das Schloßparkbad in Sebaldsbrück bietet das späte Schwimmen montags, mittwochs und freitags an, ebenfalls zwischen 18.30 Uhr und 20 Uhr. Das Hallenbad Huchting bietet spätes Schwimmen mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr an. Auch im Vitalbad kann dienstags und freitags von 18.30 bis 20 Uhr geschwommen werden. Wer frühmorgens ins Wasser springt, kann die Bäder in der Zeit von 6.30 bis 8 Uhr nutzen. Auch hier sind die Tickets günstiger, und die guten Vorsätze zum Jahresbeginn lassen sich besser einhalten.

## Auf Kurs zu sichtbaren Erfolgen

Die AquaTraining-Kurse sind ebenfalls wieder gestartet. Die erste Staffel läuft bereits, aber in den vielen verschiedenen Kursen gibt es oft noch freie Plätze. Neben den Klassikern AquaJogging,

AquaFitness und AquaBack gibt es auch spezielle Kurse wie die beliebten HIIT-Einheiten. Hier wird intensiv in 30 Minuten trainiert, sodass die Erfolge schnell sichtbar werden. Das Kursangebot in den Bädern ist vielfältig und lädt zum Ausprobieren ein. Einzeltickets sind direkt in den Bädern erhältlich. Also, ab ins Wasser bei toller Musik und gemeinsam mit anderen AquaTraining-Begeisterten das Wasser zum Sprudeln bringen!

Das Frühjahr wird für die Bremer Bädergesellschaft besonders ereignisreich. Neben regelmäßigen Veranstaltungen für die ganze Familie wird es eine Reihe von Special Events geben: So startet zum Beispiel das Südbad in der Neustadt am 20. April mit einer großen Disco-Poolparty. (SM)

Weitere Infos: [www.bremer-baeder.de](http://www.bremer-baeder.de)





# Natürliche Atemfrische

Einfach Sprühen: Mundhygiene leicht gemacht



Foto: Pexels.com/SPP-O

Sowohl eine gesunde Mundflora als auch eine intakte Schleimhaut sind wichtig, um gegen unangenehme Reizungen und Infektionen gewappnet zu sein. Dazu haben sich pflanzliche Mundsprays mit sofort spürbaren Effekten bewährt – sie pflegen und schützen den strapazierten Mund- und Rachenraum mit natürlicher Pflanzenkraft. Denn regelmäßiges Zähneputzen reicht häufig nicht aus. Zusätzlich kann sich das Spray zur begleitenden Pflege bei bakteriell bedingtem Zahnbelag (Plaque) sowie Mund- und Zahnfleischentzündungen (Parodontitis) eignen, da

wissenschaftlich eine Wirkung gegen relevante Bakterien nachgewiesen werden konnte. Ätherische Öle sorgen auch bei Mundgeruch für natürliche und sofort spürbare Atemfrische.

Nicht vergessen: Die beste Mundhygiene ersetzt nicht die regelmäßige zahnmedizinische Prophylaxe. (SPP-O)

# Immer in der Nähe

Johanniter-Notrufknopf kostenlos testen



Foto: FR

Jeder Mensch benötigt irgendwann im Leben Unterstützung von anderen, aber nicht jeder hat Familie oder Freund:innen in der unmittelbaren Nähe oder ein nachbarschaftliches Netzwerk. Der Johanniter-Hausnotruf kann für diese Situationen die ideale Lösung sein. Wer sich im Zeitraum vom 6. Februar bis zum 19. März bei den Johannitern meldet, kann das Notrufsystem für vier Wochen kostenlos testen.

Auf Knopfdruck stellt das Hausnotrufgerät eine Sprechverbindung zur Hausnotrufzentrale her. Der Notruf kann entweder an der fest installierten Basisstation oder an einem Sender, der als Halskette oder Armband getragen wird, ausgelöst werden. Fachkundige Mitarbeiter:innen nehmen rund um die Uhr den Notruf entgegen und veranlassen die notwendige Hilfe. Der Hausnotruf ist von den Pflegekassen als Pflegehilfsmittel anerkannt. (SM)

Weitere Infos unter 0800 32 33 800 (gebührenfrei) oder unter [www.johanniter.de/hausnotruf-testen](http://www.johanniter.de/hausnotruf-testen)

IN LILIENTHAL UND UMZU FÜR SIE DA!

- Zahnmedizinische Prophylaxe
- Professionelle Zahnreinigung
- Zahnaufhellung (Bleaching)
- Kariesbehandlung ohne Bohren
- Zahnersatz auf Implantaten



Hauptstraße 67 | 28865 Lilienthal  
Telefon: 0 42 98 / 54 04 | [www.zahnarztlaack.de](http://www.zahnarztlaack.de)

## STADTMAGAZIN BREMEN



Jeden Monat neu:

Interviews, Reportagen, Porträts, Fotostories,  
Kolumnen und Berichte

[www.stadtmagazin-bremen.de](http://www.stadtmagazin-bremen.de)

**Jetzt 4 Wochen gratis testen und Preisvorteil sichern!\***

## Sicherheit auf Knopfdruck.

### Der Johanniter-Hausnotruf.

**Jetzt bestellen!**  
[johanniter.de/hausnotruf-testen](http://johanniter.de/hausnotruf-testen)  
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

\*Gültig vom 06.02.2024 bis 19.03.2024. Der Preisvorteil ergibt sich aus entfallen der Anschlussgebühr und kostenlosem Probemonat. Gilt für alle Kunden, deren Pflegekasse die Basisleistungen des Hausnotrufsystems nicht übernimmt. Diese Kosten werden im 1. Monat der Versorgung durch die Johanniter getragen. Zusatzleistungen im Komfort/Premium sind im 1. Monat der Versorgung für alle Kunden gratis.

**JOHANNITER**

## Temis Töpfe



Temi Tesfay bezeichnet sich selbst als absoluten Food-Junkie. 2016 rief er seinen Blog „Ein Bisschen Bremen“ ins Leben und veröffentlicht darin seine Erfahrungen mit den Restaurants der Hansestadt. Im STADTMAGAZIN Bremen verrät er jeden Monat eines seiner Lieblingsrezepte, das er zuvor mit hiesigen Köch:innen zubereitet hat.

### Klassischer Hamburger

Aus dem Restaurant 1885 Die Burger

Burger gibt es in unzähligen Varianten, von der Art des Buns bis hin zum fleischigen, vegetarischen oder veganen Belag sind der Kreativität und geschmacklichen Vielfalt keine Grenzen gesetzt – erlaubt ist schließlich, was schmeckt! Das finden auch Tobi und sein Team vom „1885 Die Burger“ in der Bremer Innenstadt, deren leckere Burgerkreationen dank der selbst gebackenen Brötchen, hausgemachten Soßen und des qualitativ hochwertigen Fleisches aus der Weserregion längst stadtbekannt sind. Uns haben sie ein simples Rezept verraten, mit dem man den klassischen Hamburger ganz leicht zu Hause nachmachen kann. Guten Appetit!

#### Zutaten für die Burger

- ▶ 4 Burger-Buns (gekauft oder selbst gemacht)
- ▶ 4 Rinderpattys (oder vegan)
- ▶ 4 Gewürzgurken
- ▶ 1 bis 2 Fleischtomaten
- ▶ 2 rote Zwiebeln (in Scheiben geschnitten)
- ▶ 1 Kopf Lollo Rosso oder Bionda

#### Zutaten für die Burgersoße (Mengen nach Geschmack)

- ▶ Mayonnaise
- ▶ Ketchup
- ▶ Senf
- ▶ Tomatenmark
- ▶ Zwiebel fein gewürfelt
- ▶ Gewürzgurke fein gewürfelt



#### Zubereitung

1. Für die Burgersoße Mayonnaise und Ketchup zu gleichen Teilen mischen. Senf und Tomatenmark, Zwiebeln und Gewürzgurken nach Vorlieben und Geschmack hinzugeben und mit Salz und Pfeffer abschmecken.
2. Das Ober- und Unterteil des Buns großzügig mit der Soße bestreichen. Die untere Brötchenhälfte nacheinander mit einem Salatblatt, einer Tomaten- und Zwiebelscheibe sowie der Gewürzgurke belegen.
3. Das Patty idealerweise zartrosa angrillen. Ein gutes Beef-Burgerpatty sollte im Idealfall genauso zubereitet werden wie ein gutes Steak: von außen schön dunkel und von innen saftig. Nach Geschmack mit Salz und Pfeffer würzen und zwischen die Brötchenhälften geben. Natürlich kann man hier auch ein vegetarisches oder veganes Patty verwenden!

## Orientalisches Frühstück

Das MOMS serviert türkische Küche im Viertel

Das Bremer Viertel ist bekannt für seine vielfältigen Frühstückslokalitäten – wer auf der Suche nach einem besonders üppigen kulinarischen Start in den Tag abseits des klassischen Käsebrötchens ist, findet im MOMS eine leckere, orientalischen Alternative. Der Name in dem gemütlichen Restaurant ist dabei Programm: Hinter dem Herd stehen die Mütter der Inhaber Ulvige und Mahmut Ekici, die von Dienstag bis Sonntag selbst gemachte türkische Spezialitäten servieren. Neben fluffigem Fladenbrot stehen Käsesorten, Eier und Wurstspezialitäten, aber auch frittiertes Gemüse, Börek, gefüllte Bulgurbällchen oder frischer Taboulé-Salat zur Auswahl. Zu empfehlen sind zudem Mene-mem, eine türkische Spezialität aus Eiern, Tomaten, grüner Paprika und Peperoni oder würzige Gözleme: gefüllte und mit Aubergine, Spinat oder Porree belegte Teigfladen. Alles ist hausgemacht und mit viel Liebe zum Detail präsentiert – eben wie bei Müttern. (SM)

Vor dem Steintor 79, Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 11 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 10 bis 20 Uhr



Fotos: Roland Scheitz



# Bunt und gesund: Heimische Alleskönner

Regionale Alternativen zu Chia und Co. sind nicht nur ebenso gesund, sondern schonen zudem die Umwelt

**G**ojibeeren, Chiasamen, Quinoa: Superfoods liegen im Trend und sind aus Frühstücksbowl und Fitnessbrot gesundheitsbewusster Trendsetter kaum noch wegzudenken. Kein Wunder, werden ihnen doch jede Menge gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe wie Vitamine, Mineralstoffe, Antioxidantien zugeschrieben. Doch die exotischen Lebensmittel sind oft teuer, weit gereist und höher mit Pflanzenschutzmitteln belastet als heimische Ware. Zum Glück gibt es auch hierzulande Obst-, Gemüse- und Getreidesorten, die preiswerter und umweltfreundlicher sind – und dabei genauso gesund.

Wer sein Müsli gerne mit Chia bestreut, kann auf Leinsamen aus europäischem Anbau zurückgreifen. Ähnlich wie die südamerikanischen Chiasamen sind die heimischen Ölsaaten extrem reich an Protein, Ballaststoffen und Omega-3-Fettsäuren.

Gojibeeren gelten dank ihres hohen Vitamin-C-Gehalts als wahre Wunderfrucht – doch heimische Beeren können bestens mit der exotischen Variante mithalten. Schwarze Johannisbeeren enthalten beispielsweise nicht nur mehr Vitamin C, sie sind zumeist deutlich preiswerter.

Açaibeeren gelten vor allem aufgrund des hohen Gehalts an Anthocyanen als Superfood. Anthocyane sind blaue Pflan-



Foto: Unsplash/Jannis Brand

zenfarbstoffe, die den Körper vor schädigenden Oxidationsprozessen schützen können. Aber auch heimische blaue und violette Obst- und Gemüsearten enthalten große Mengen der Pflanzenfarbstoffe und stehen der Açaibeere in nichts nach. Reich an Anthocyanen sind zum Beispiel Heidelbeeren, Holunderbeeren, blaue Trauben oder auch Rotkohl.

Avocados werden wegen ihres hohen Gehalts an ungesättigten Fettsäuren oft als Superfood angepriesen. Ungesättigte Fettsäuren können das Herz-Kreislauf-System positiv beeinflussen und so zum Beispiel das Herzinfarktrisiko senken. Aber auch Walnüsse haben einen hohen Gehalt an der einfach ungesättigten Fettsäure Ölsäure so-

wie an mehrfach ungesättigten Fettsäuren. Hinzu kommt, dass Walnüsse sehr gut in Deutschland wachsen können und lagerfähig sind. Das macht die heimischen Nüsse zu einer wertvollen Alternative zu Avocado.

Quinoa ist vor allem für Veganer eine attraktive Protein- und Eisenquelle, nicht zuletzt aufgrund der hohen biologischen Wertigkeit des Proteins. Eine Alternative zu der exotischen Körnerfrucht ist die heimische Hirse, die ebenso über wertvolles Protein und reichlich Eisen verfügt. Sie wächst zudem in Europa, unter anderem auch bei uns in Deutschland. (SM)

Quelle und weitere Infos: [www.verbraucherzentrale-bremen.de](http://www.verbraucherzentrale-bremen.de)

## Auf zur Grünkohlparty im Bremer Bürgerpark

Die Meierei lädt an zwei Terminen unter neuem Pächter zum traditionellen Grünkohllessen ein

Idyllisch gelegen inmitten des Bremer Bürgerparks, ist die Meierei nicht nur historisches Bremer Wahrzeichen, sondern auch schönes Ausflugsziel, charmantes Restaurant und beliebte Eventlocation der Hansestadt. Seit November hat das im Schweizer Stil erbaute Lokal neue Pächter – seither führen Gennadij Zaiats, Krischan Soeken und Mahsa Kelkenberg die Geschäfte des Traditionshauses gemeinsam weiter.

Neben der gewohnt hervorragenden Küche können sich die Besucher:innen unter der neuen Leitung der Meierei das ganze Jahr über weiterhin auf besondere Highlights und Events freuen. Los geht es damit schon im Februar: Am 24. Februar laden die neuen Betreiber:innen zur traditionellen Grünkohlparty ein – für 75 Euro gibt es ein erstklassiges Drei-Gänge-Kohlmenü, eine Auswahl an Getränken sowie Eintritt zur anschließenden Party



mit den Beats von DJ Jan Helmerdings. Ein vegetarisches Menü ist selbstverständlich auch möglich. Wer es zu dem ersten Termin nicht schafft: Am 2. März findet die zweite Kohlparty statt, die Musik zur anschließenden Sause lie-



Fotos: Meierei, Pixabay

fert dann DJ Short-Y. Reserviert werden kann direkt in der Meierei während der Öffnungszeiten oder telefonisch unter 0421 / 696 38 60. (SM)

Weitere Infos: [www.meierei-bremen.de](http://www.meierei-bremen.de)





Fotos: DJD / Stihl

# Alles bereit für den Frühling

Was zum Start in die neue Saison im Garten zu tun ist

**M**it den ersten milden Tagen des Jahres wird es Zeit, auch den Garten in Frühlingslaune zu versetzen. Gartenhelfer mit Akkubetrieb wie Heckenschere, Rasenmäher und Co. ermöglichen flexibles und mobiles Arbeiten und sorgen dafür, dass Beete und Rasenflächen, Gartenwege und die Terrasse wieder einen aufgeräumten und frischen Look erhalten.

## Vom Rasen bis zu den Beeten

Die nasskalte Jahreszeit hat überall im Garten Überbleibsel hinterlassen: Laub und herabgefallene Äste stören nicht nur in optischer Hinsicht: „Vor allem für die Rasenflächen ist es wichtig, die Winterspuren gründlich zu entfernen, damit die Gräser

wieder frei atmen und kräftig nachwachsen können“, weiß Gartenexperte Jens Gärtner. Ebenso tut es den Beeten gut, wenn sie von den Resten des Winters befreit werden und die Erdschicht aufgelockert wird. Einen guten Schnitt im wahrsten Sinn des Wortes machen Freizeitgärtner, wenn sie das zeitige Frühjahr für den Rückschnitt von Hecken und Sträuchern nutzen, denn: „Der Schutz nistender Vögel hat Priorität. Starke Rückschnitte sind vom 1. März bis 30. September deshalb gesetzlich untersagt“, erklärt Gärtner weiter.

Für den Rückschnitt, aber auch für regelmäßige Trimm- und Formschnitte, eignen sich beispielsweise Akku-Heckenscheren, mit denen sich Hecken und Büsche schnell und sauber trimmen lassen sowie Motorsensen, die beim Rasen für

eine klare Kante sorgen – direkt an der Hecke genauso wie am Beetrand.

## Testmöglichkeiten im Fachhandel vor Ort

Nach einem pflegenden Rückschnitt von Hecken und anderen Pflanzen können die Gartenbesitzer noch rasch die Nistkästen säubern, damit sich die gefiederten Untermieter während der warmen Jahreszeit wohlfühlen. Um die Hinterlassenschaften des Winters zu beseitigen, reicht oft auch ein kurzer Einsatz des Hochdruckreinigers aus, damit die Lieblingsstühle für draußen wieder frisch erstrahlen. Mit Flächenreiniger und Reinigungsmitteln lassen sich auch Bodenplatten und Terrassenbeläge einfach und schnell säubern. (DJD)

**Der nächste Sommer kommt bestimmt!**

**Jetzt ist die beste Zeit für die Bestellung Ihrer Markise!**

**Rolladen • Markisen • Insektenschutz**

**KÖNE**

Findorffstr. 40 – 42  
28215 Bremen  
☎ **37 18 37**  
[www.koene.de](http://www.koene.de)

ROLLADEN • MARKISEN • STUDIO

Ausstellung: Montags bis freitags 9 – 13 und 14 – 18 Uhr

**Meister-Betrieb seit 1985!**

**MARKISEN-WINTERAKTION**





## Bremisch chic mit industriellem Flair

Speicherlofts im Tabakquartier zur Miete

Illustration: LEG



**D**ort, wo urbanes Wohnen auf den Charme eines ehemaligen Industriestandorts trifft, hat schon reichlich Leben Einzug gehalten. Im Tabakquartier fanden zum Jahresende 2023 aufwendige Umbauarbeiten ihren Abschluss, sodass 222 modernen Speicherlofts zur Miete den Standort noch lebendiger werden lassen. Zahlreiche Wohnungen sind bereits vergeben – Interessierte sollten also nicht zu lange zögern.

Zur Attraktivität des völlig neu entwickelten ehemaligen Industriestandorts tragen auch die vielfältigen Freizeiteinrichtungen bei, die auf dem Gelände sukzessive ihre Tore öffnen. Die Speicherlofts selbst bieten Wohnflächen zwischen 50 bis 156 Quadratme-

ter auf sechs Etagen. Auch im Inneren überzeugen die Lofts durch großzügige Grundrisse, hohe Decken und gläserne Trennelemente.

### Hoher Standard im historischen Backstein-Gebäude

Die gehobene Ausstattung lässt keine Wünsche offen: Echtholzparkett mit Bodenheizung und bodentiefe Fenster geben ein Gefühl von Weite, Wohnlichkeit und Flair. Alle Wohnungen verfügen über perfekt eingepasste Einbauküchen und gutgeschnittene Bäder mit Walk-In-Duschen, die größeren Wohnungen sind zusätzlich mit Badewannen ausgestattet. Elektrische Rollläden und große Abstellräume runden die Ausstattung ab. Ein weiteres Highlight sind die drei Meter tiefen Balkone, die vom Wohnraum aus über Doppelflügeltüren zu betreten sind. Einmalige Ausblicke bis zur Bremer Altstadt und reichlich Platz zum Entspannen sind also garantiert.

### Architektur mit Geschichte neu gedacht

Das vollständig neu gestaltete Tabakquartier umfasst ein insgesamt 20 Hektar großes Areal, auf dem sich Wohnen, Arbeiten und Leben vereinen: Mietobjekte und Eigentum sowie Bürostandorte befinden sich in direkter Nähe zu Gastronomie- und Kulturangebote. Daneben sorgen Parkanlagen mit Sportmöglichkeiten, ein Fitnessstudio, Norddeutschlands größte Boulderhalle und Spielplätze für den Nachwuchs für eine ausgewogene Freizeitgestaltung. (SM)

*Die LEG bietet dienstags von 15 bis 18 Uhr Besichtigungen und Beratung vor Ort an, Am Tabakquartier 52, im Erdgeschoss. Anfragen unter: [neubau.bremen@leg-wohnen.de](mailto:neubau.bremen@leg-wohnen.de)*



## Speicher Lofts



# WOHNEN OHNE LIMIT

**EINZIGARTIGE SPEICHERLOFTS  
IM TABAKQUARTIER ZUR MIETE**

**JETZT BESICHTIGEN!**

ALLE INFOS & TERMINE UNTER:

[www.leg-wohnen.de/tabakquartier](http://www.leg-wohnen.de/tabakquartier)

EIN PROJEKT DER

**LEG**



Fotos: Jan Rathke (links), Sven Wedemeyer (rechts)

# Die Klassikermesse des Jahres

Ein Eldorado für Oldtimer-Fans: Mit der „Bremen Classic Motorshow“ startet die Messesaison 2024

**D**ie „Bremen Classic Motorshow“ läutet erneut die Oldtimer-Saison in Deutschland ein. Wenn von Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Februar, die Türen der Messe Bremen für die 22. Ausgabe des Events geöffnet werden, erwartet die Besuchenden neben den kuratierten Auto- und Motorradsonderschauen in diesem Jahr auch eine Neuheit: Eine 400 Quadratme-

wird und die Jungen fehlen“, sagt Frank Ruge, Projektleiter der „Bremen Classic Motorshow“. „Wir wollen nicht nur reden, sondern die Jungen machen lassen.“ Die 15 Frauen und Männer im Alter von 20 bis 34 Jahren zeigen, wie sie selbst ihren Weg in die Oldtimer-Liebhabelei gefunden haben, worauf es beim Einstieg für Neulinge ankommt und wie sich auch mit schmalem Geldbeutel eigene Lieblingsprojekte aufbauen lassen.

## Bares für Rares

Ebenfalls neu: Der europaweite Marktführer für alte Reklamekunst, die „Wormser Reklame-Auktion“, kommt in diesem Jahr als Aussteller nach Bremen. Besuchende können dort – wie bei der bekannten TV-Sendung „Bares für Rares“ – mitgebrachte Werbemittel schätzen lassen. „Und wir nehmen auch bereits Einlieferungen für die Sonderauktion 2025 entgegen“, sagt Marc Trapp, Experte und Geschäftsführer des Auktionshauses. Denn im nächsten Jahr kommen unter dem Titel „Oil & Rust – Antique Automobilia & Petroliana Advertising“ besondere Stücke bei der Bremer Oldtimer-Messe unter den Hammer. Die Auktion kann sich für die Verkäufer enorm lohnen: „Wir halten derzeit den Rekord für das teuerste in Europa verkaufte Werbemittel“, verrät Trapp. 215.000 Euro habe im

November 2022 ein Emaille-Schild eingebracht. Das sei natürlich die Ausnahme. „Aber 1500 Euro bringt ein Original schnell mal“, so Trapp.

## Sonderschau nimmt Lancia in den Fokus

Auch in diesem Jahr wird es wieder verschiedene Sonderschauen geben, unter anderem zur Historie des italienischen Autobauers Lancia, wobei das Spektrum der ausgestellten Fahrzeuge von der Vorkriegszeit bis in die 90er-Jahre reicht. Die Ausstellung in Bremen zeigt die Entwicklung der mehr als 100-jährigen Geschichte der Marke anhand ausgewählter Modelle.

## Kleiner Hubraum, große Freude

Die Motorradsonderschau präsentiert Maschinen der 50-Kubikmeter-Klasse und zeigt, wie die Konkurrenz der Hersteller über Ländergrenzen hinweg in zweieinhalb Jahrzehnten die Motoradszene und den Sport massiv belebte. Die Sonderausstellung rückt die Liebhabermodelle ins Rampenlicht und ist in Kooperation mit dem „PS.SPEICHER“ und norddeutschen Sammlern der Maschinen entstanden. (SM)

Freitag bis Sonntag, 2. bis 4. Februar, jeweils 9 bis 18 Uhr, MESSE Bremen. Weitere Infos gibt es unter [www.classicmotorshow.de](http://www.classicmotorshow.de).



ter große Fläche in bester Lage der Halle 4 soll erstmals von einer Gruppe junger Oldtimer-Enthusiast:innen in Eigenregie bestückt werden. Das Organisator:innenteam rückt damit den Oldtimer-Nachwuchs ganz bewusst ins Rampenlicht. „Alle reden davon, dass die Szene immer älter



# Volkswagen ID.3: Fahrkomfort garantiert

Der elektrische Volkswagen bietet ausreichend Platz für Passagiere und Gepäck



Foto: WS

Nach drei Jahren auf dem Markt kommt das Facelift für den ID.3, das seinerzeit erste E-Auto von Volkswagen, gerade recht. Besonders für das Bedienungssystem wurde es Zeit, auf die Kritik der Nutzer:innen zu reagieren. Das hat VW nun getan und dem E-Golf gleichzeitig vor allem von innen ein Upgrade verpasst.

In dem Golf der E-Mobilität genießen die Fahrenden ein großzügiges Raumgefühl mit viel Platz für die vorderen und hinteren Passagiere. Der Gepäckraum überzeugt mit rund 400 Litern. In Sachen Fahrkomfort und Laufruhe setzt der ID.3 eindeutig Maßstäbe in der kompakten Klasse. Selbst auf der Autobahn dringen kaum Abroll- oder Windgeräusche in die Kabine. Die deutliche Verbesserung der Aerodynamik ist spürbar. Auch die verbesserte Bedienoberfläche des Bildschirms reagiert jetzt flüssig. Ein weiterer Pluspunkt ist die Steuerung der Klimaanlage. Drehregler sind verbannt, die Klimatisierung wird nun über ein Touch-Display gesteuert. Gewöhnungsbedürftig für Golffahrer:innen ist hingegen der Heck-

antrieb. Besonders bei unseren Testfahrten in der kalten, verschneiten Jahreszeit war sehr defensives Herantasten an die Reaktion des Wagens angesagt. Trotz Heckantrieb hat VW außerdem leider darauf verzichtet, den nun freien Raum unter der Fronthaube für einen sogenannten Frunk zu nutzen.

## Unkompliziertes Laden

Die kleine Version des ID.3 kommt mit 58 kWh-Akku und einer Reichweite von bis zu 417 Kilometern auf die Straße. Aber wie bei E-Autos üblich, ist das nur ein Circa-Wert. Sind da im Sommer bei ruhiger Fahrweise rund 300 Kilometer realistisch, so saugen winterliche Temperaturen bei allen E-Mobilen deutlich mehr Strom aus dem Akku. Da pendelt die Reichweite beim elektrischen Wolfsburger eher um die 200 Kilometer, da der Verbrauch deutlich die 20 kWh-Marke überschreitet. So muss häufiger mal ein Stopp an einer Ladestation eingeplant werden. Die serienmäßige Funktion

wie „Plug & Charge“, bei der sich das Fahrzeug mit dem Einstecken des Ladekabels an einer Säule automatisch authentifiziert und den Ladevorgang startet, sowie der intelligente E-Routenplaner machen das Laden dabei erheblich unkomplizierter. Das Tool sucht die bestmöglichen Ladestopps raus.

Der Basispreis für den aktuellen ID.3 mit 58 kWh-Akku liegt bei knapp unter 40.000 Euro. (WS)



Foto: Volkswagen



 **Bauerland 6, 28259 Bremen**  
 **58 00 19**

## **Siegfried Buhl**

**Lack • Karosserie • Mechanik**  
**Autolackier- und Karosseriefachbetrieb GmbH**

Mechanik • Smart-Repair • Elektronik • Reifenwechsel  
TÜV und AU m. Einlagerung • Unfallreparatur • Abholservice  
Glasreparatur • Ersatzwagen • Schadensabwicklung  
Fahrzeuglackierung • Dellendrücken ohne Lack



**VOLVO**

### **Unplug and play.**

Entdecke unsere neue Produktlinie für reine Elektro- und Plug-in Hybrid-Fahrzeuge.

**Jetzt Probefahrt im vollelektrischen Volvo XC40 Recharge vereinbaren.**

**AUTOHAUS MERTEN**  
Ihr Volvo Partner in Delmenhorst.

Autohaus Merten GmbH  
Reinersweg 31  
27751 Delmenhorst

Tel: 04221 978866  
info@autohausmerten.de  
www.autohausmerten.de

# Mehr als 1000 Spiele zum Ausprobieren

„Bremer Spiele-Tage“ am 9. und 10. März in der Bremer Volkshochschule

**D**as wohl größte Spiele-Event im Norden öffnet Anfang März bereits zum 14. Mal seine Pforten für alle Spielebegeisterten. Wie bereits in den vergangenen Jahren finden die „Spiele-Tage“ in allen Unterrichtsräumen der Bremer Volkshochschule (VHS) an der Faulenstraße statt. Organisator Andreas Ebert ist selbst leidenschaftlicher Spieler und leitet zudem den offenen Spiele-Treff der VHS. „Im Jahr kommen rund 2000 neue Produkte auf den Markt, da ist es schwer, die Übersicht zu behalten. Auf den ‚Spiele-Tagen‘ können sich die Besucher nicht nur einen Eindruck verschaffen, sie haben vor allem die Möglichkeit, Neuheiten direkt vor Ort zu testen“, erläutert Ebert.

Auf insgesamt zehn Etagen und dort in rund 50 Räumen stehen Hunderte Karten- und Brettspiele zur Verfügung. Quasi an jeder Ecke gibt es etwas Neues zu entdecken und für Menschen jeden Alters ist etwas dabei. Zahlreiche Verlage, Spiele-Autor:innen und weitere Aussteller:innen aus nah und fern präsentieren ihre aktuellen Angebote. Ge-



Foto: Bremer Spiele-Tage

plant ist außerdem ein umfangreiches Rahmenprogramm, welches in den kommenden Wochen online veröffentlicht wird. (SM)

Weitere Infos: [www.bremerspieletage.de](http://www.bremerspieletage.de)

## VERLOSUNG

Wir verlosen 4 × 2 Tickets für die „Bremer Spiele-Tage“ am 9. und 10. März unter [www.stadtmagazin-bremen.de](http://www.stadtmagazin-bremen.de).

ANZEIGE

## REIN GEFUCHST MATHE ZUM ANFASSEN

Gehirnjogging im Universum®  
Bremen vom 31. Januar bis  
zum 26. Mai 2024



## Mathe zum Anfassen

Zusatzausstellung im Universum® Bremen

Eine sich selbst stützende Leonardo-Brücke bauen, den Satz des Pythagoras auswiegen oder das Rätsel des Turms von Hanoi lösen: Große und kleine Besucher:innen der Zusatzausstellung „Reingefuchst – Mathe zum Anfassen“ werden im Universum® Bremen zu Mathefuchsen. Bis zum 26. Mai gibt es an 30 interaktiven Experimentier-Stationen der Wanderausstellung des Mathematikums Gießen Aktion und Konzentration sowie Einsicht und Vergnügen. Zusätzlich sorgt die Scienceshow „Pi × Schnauze“ für Staunen und erklärt Fragen wie: Ist Mathe süß oder salzig, rot oder blau? In lustigen Experimenten erfahren Wissenshungrige zudem, dass auch Tiere einen Mathesinn besitzen.



Foto: Mathematikum Gießen

Mit einem Fragebogen in der Hand geht es dann auf Erkundungstour durch die Themenbereiche Mensch, Natur und Technik in der Dauerausstellung. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass Seifenblasen verschiedene mathematische Formen annehmen können und fliegende Bälle bestimmten Formeln folgen?

Weitere Infos: [www.universum-bremen.de](http://www.universum-bremen.de)



Foto: Andreas Langfeld



## Energetische Liveshow

Zusatzkonzert: The Baboon Show

**D**as anstehende Schlachthof-Konzert der schwedischen Rock'n'Roll-Sensation The Baboon Show war so schnell ausverkauft, dass direkt ein Zusatztermin am Nachmittag des gleichen Tages anberaumt wurde. Die Formation ist jetzt mit ihrem zehnten Studioalbum „God Bless You All“ auf Tour und dessen zwölf Songs versprechen eine verrückte Show, wie es Fans gewohnt sind.

The Baboon Show sind bekannt dafür, Autoritäten und Ungerechtigkeit zu hinterfragen. Sie haben ihre energetischen Liveshows bisher auf der ganzen Welt aufgeführt und den Ruf, eine der besten Live-Acts in ganz Schweden zu sein. (SM)

*Samstag, 24. Februar, Schlachthof, 20 Uhr*

## Runder Blechgeburtstag

Mnozil Brass feiert 30-jähriges Bandjubiläum

30 Jahre ist es nun schon her, dass ein paar rotzforsche Musikstudenten mit philharmonischen Ambitionen im Wiener Gasthaus Mnozil den Verlockungen der Wirtshausesmusik nachgaben und so ganz ungeplant den Weg ins Entertainmentbusiness einschlugen. Mnozil Brass war geboren – und zum dritten runden Blechgeburtstag kommt das österreichische Blasmusikseptett nun auf große „Jubelei“-Jubiläumstournee. Neben typischer Blasmusik, Schlager, Jazz und Popmusik darf sich das Publikum auf Songs aus Opern und Operetten sowie auf humorvolle Showeinlagen und kabarettartige Gesangsdarbietungen freuen. Keine Frage: Es wird laut, lustig und legendär. (SM)

*Mittwoch, 14. Februar, Die Glocke, 20 Uhr*



Foto: Maria Frodl



**EUROPÄISCHER  
KLAVIER  
WETTBEWERB  
BREMEN  
2024**

**06/02–13/02**

MATINEEKONZERT  
**EUROPA BEFLÜGELT**  
Sa 10.02. 11:30 Uhr  
WESERBURG

WETTBEWERB  
**VIERTELFINALE**  
Mi 07.–Fr 09.02.  
10 Uhr und 15 Uhr

**SEMIFINALE**  
Sa 10.02. 17 Uhr  
So 11.02. 15 Uhr  
SENDESAAL BREMEN

**FINALE MIT ORCHESTER**  
**BREMER  
PHILHARMONIKER**  
**DIRIGENT:**  
**TUNG-CHIEH CHUANG**  
Di 13.02. 19 Uhr  
DIE GLOCKE BREMEN



**EKW-BREMEN.DE**

# MNOZIL BRASS

## JUBELEI – 30 Jahre Mnozil Brass



**Mi. 14. Februar '24 20 Uhr**  
**BREMEN – Die Glocke**

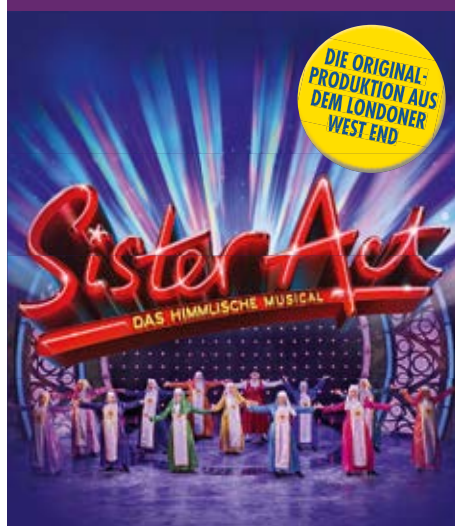
KARTEN: Die Glocke 04 21/33 66 99, alle eventim-  
VVK-Stellen, Tickets online: [www.eventim.de](http://www.eventim.de)



19. – 21.04.24 BREMEN  
METROPOL THEATER



13. – 15.09.24 BREMEN  
METROPOL THEATER



22. – 25.01.25 BREMEN  
METROPOL THEATER

WESER  
KURIER

TICKETS UNTER:

WWW.SHOWSLOT.COM | WWW.EVENTIM.DE  
WWW.TICKETMASTER.DE

ShowSlot eventim ticketmaster

STADTMAGAZIN  
BREMEN  
PRÄSENTIERT:



Foto: Hinrich Frank

## Das Shantyrock-Urgestein

Achim Reichelt geht auf „Schön war es doch“-Tour

Drei Jahrzehnte nachdem Achim Reichelt mit seinem Hit „Aloha Heja He“ in Deutschland Goldstatus erreichen konnte, wurde der Mitsingklassiker ausgerechnet in China zum viralen TikTok-Hit.

Einer der Gründerväter der deutschen Rockmusik feierte im Januar dieses Jahres seinen 80. Geburtstag und blickt zurück auf ein Lebenswerk, wie es in seiner Vielseitigkeit hierzulande kaum ein zweites Mal zu finden ist. Er veröffentlichte zu

diesem Anlass sowohl eine Live-Doppel-CD mit dem von Bläsern geprägten Tour-repertoire als auch die Single mit dem Remake des Hildegard-Knef-Klassikers „Aber schön war es doch“.

Um all das gebührend zu zelebrieren, geht es ab März samt Band auf „Schön war es doch“-Tour quer durch Deutschland. Auf dem Programm stehen 15 Termine, von den einer nach Bremen führt. (SM)

Freitag, 15. März, Metropol Theater, 20 Uhr



Foto: The Cosmic Carnival

## Legenden der Rockmusik

Fleetwood-Mac-Tribute-Show gastiert in Bremen

Die niederländische Band The Cosmic Carnival nimmt das Publikum mit auf eine Reise durch das Universum von Fleetwood Mac. Ende der 1960er-Jahre gegründet und ab diesem Zeitpunkt die Welt mit Blues erobernd, durchstand die Band mehrere Formationswechsel und verändernde Musikstile, wodurch sie sich zu einer der erfolgreichsten Rockmusikgruppen in der Geschichte entwickelte.

Alle großen Hits wie „Don't Stop“, „Big Love“ oder „Dreams“ sowie viele dramatische Episoden aus der Geschichte von Fleetwood Mac werden während der rund zwei Stunden dauernden Show hautnah erlebbar – und mit großer Leidenschaft aufgeführt von einem der besten Liveacts der Niederlande. (SM)

Donnerstag, 15. Februar, Metropol Theater, 20 Uhr





## Internationale Klassik

„Europäischer Klavierwettbewerb Bremen 2024“

**D**er „Europäische Klavierwettbewerb Bremen“ präsentiert im Februar zum achtzehnten Mal junge, hochtalentierteste Pianist:innen im Sendesaal Bremen und der Glocke. Von 52 Bewerber:innen aus 20 Ländern hat die international besetzte Jury in einer Videovorauswahl die besten 18 Musiker:innen ausgewählt und nach Bremen eingeladen.

Der Wettbewerb existiert seit fast vier Jahrzehnten und genießt international einen hervorragenden Ruf. Hinter der Veranstaltung stehen große Bremer Player: die Sparkasse Bremen, der Landesmusikrat Bremen, der Sendesaal, die Glocke und die Bremer Philharmoniker. So arbeiten zahlreiche engagierte, musikbegeisterte Menschen zusammen – ein Enthusiasmus, der sich auf den Contest und seine Teilnehmer:innen überträgt.

In der klassischen Konzertszene sind mehr denn je individuelle Musikerpersönlichkeiten mit konzeptionellem Einfallsreichtum gefragt. Deswegen beinhaltet der Wettbewerb Anforderungen, die das Konzertgeschäft inzwischen voraussetzt. Die Künstler:innen sollen die Werke, die sie im Wettbewerb spielen, dem Publikum vermitteln können. Die Semifinalist:innen konzipieren ihre Programme frei und moderieren selbst. In der Wettbewerbssituation stellt dies eine besondere Herausforderung dar.

Viele der teilnehmenden Pianist:innen präsentieren mutige und sehr persönliche Programme. Das Publikum hat die Gelegenheit, zeitgenössische Stücke und Werke von Komponistinnen kennenzulernen. Das Orchesterfinale mit den Bremer Philharmonikern wird von drei Finalist:innen bestritten, das Konzert in der Glocke mit Preisverleihung bildet den Höhepunkt des Wettbewerbs. (SM)

*Finale: Dienstag, 13. Februar, Glocke, 19 Uhr. Weitere Infos und alle Spielzeiten des Wettbewerbs unter: [www.ekw-bremen.de](http://www.ekw-bremen.de)*

## Meisterhafte Miniaturen

Jan Lisiecki spielt Klavier-Préludes in der Glocke

Charmantes Charakterstück, samtweiche Nocturne, experimentelle Skizze: Ein Prélude kann in vielerlei Gestalt daher kommen. Diese in all ihren Facetten zu erkunden, hat sich der kanadische Pianist Jan Lisiecki in dieser Saison auf die Fahnen geschrieben. Auch in Bremen ist der Star längst kein Unbekannter mehr: Immer wieder verzaubert er sein Publikum durch seine klugen Interpretationen und seine Virtuosität. Mit einem fein austarierten Programm zwischen Bach und Rachmaninow lädt Lisiecki nun ein zu einer Reise in die Welt der Klavier-Préludes. Dabei steht ein Komponist im Mittelpunkt, der nicht nur diese Kunst der hoch konzentrierten musikalischen Miniatur zur Vollendung brachte, sondern auch dem Künstler selbst besonders am Herzen liegt: Frédéric Chopins 24 Préludes op. 28 gehören zu den Gipfelpunkten der Gattung. (SM)

*Donnerstag, 22. Februar, Die Glocke, 20 Uhr*



Foto: Christoph Köstlin

## Meister Konzerte

KLASSIK FÜR BREMEN

**Das letzte Konzert der Saison:**

**10.04.24 Martynas Levickis** Akkordeon  
**Bomsori** Violine  
**Festival Strings** Lucerne  
 Werke von Bartók, Tschaikowsky u.a.

[meisterkonzerte-bremen.de](http://meisterkonzerte-bremen.de) · Tel 0421 33 66 99





## „Das Phantom der Oper“ kehrt zurück

Musicalproduktion von Deborah Sasson und Jochen Sautter

Seit 2010 fesselt „Das Phantom der Oper“ des Autorenteams Deborah Sasson und Jochen Sautter die Zuschauer auf den Bühnen Europas. Die Produktion hebt sich von allen bisherigen musikalischen Interpretationen des Literaturstoffes ab, indem sie sich näher an die Romanvorlage hält und in Teilen der von Sasson komponierten Musik bekannte Opernzitate einbindet.

Nun haben Sasson und Sautter die erfolgreiche Produktion musikalisch komplett überarbeitet und präsentieren „Das Phantom der Oper“ Anfang Februar im Metropol Theater. Dafür konnte der bri-

tische Erfolgsmusiker Ryan Martin gewonnen werden, der unter anderem Musik für Cirque du Soleil, der US-Fernsehshow „America's Got Talent“ und Netflix komponierte und arrangierte. Das aufwendige Bühnenbild lebt sowohl von den dreidimensionalen Videoprojektionen des international gefragten Multimedia-künstlers Daniel Stryjecki als auch von den Bühnenelementen, gebaut von Michael Scott von der Metropolitan Opera in New York. (SM)

Samstag, 3. Februar, Metropol Theater

## Halleluja, die Nonnen sind los!

„Sister Act“ – das himmlische Musical

Wer erinnert sich nicht an die himmlisch-komische Verwandlung der charismatischen Discodiva Deloris zur Nonne, verkörpert von keiner anderen als Whoopi Goldberg? Der Kultfilm „Sister Act“ war mit mehr als fünf Millionen Besuchern einer der erfolgreichsten Kinofilme aus dem Jahr 1992. Zu Beginn des Jahres 2025 können Fans ein Musical-Vergnügen erleben: Eine Bühnenadaptation der charmanten Komödie direkt aus dem Londoner West End in deutscher Sprache.

Die Story: Die exzentrische Nachtclub-sängerin Deloris beobachtet zufällig einen Mord durch die Gangsterbande ihres zwielichtigen Freundes und findet sich plötzlich

im Zeugenschutzprogramm wieder. Statt glamouröser Bühnenlichter erwartet sie ein konservatives Kloster, wo sie als bescheidene Nonne untertauchen soll – zum Leidwesen der strengen Mutter Oberin, deren Weltsicht nicht unterschiedlicher sein könnte. Im Kirchenchor treffen die Nonnen keinen Ton und so übernimmt Deloris kurzerhand die Leitung. Die Messen ziehen immer mehr Publikum an. Als sie schließlich vor dem Papst auftreten sollen, kommen die Gangster Deloris auf die Spur und die Nonnen schweben unverhofft in großer Gefahr. (SM)

22. bis 25. Januar 2025, Metropol Theater



## Große Liebe, großer Traum

Musical „Flashdance“ im Metropol Theater

Vor genau vier Jahrzehnten eroberte ein Tanzfilm die Kinoleinwände und zog eine ganze Generation in seinen Bann. „Flashdance“ setzte nicht nur filmische Meilensteine, sondern auch modische Statements: Enge Trikots und lässig über die Schulter rutschende Sweater prägten entscheidend das Erscheinungsbild der ikonischen 1980er-Jahre. Mit seinem mitreißenden Soundtrack sicherte sich der 1983 erschienene Blockbuster einen festen Platz in der Popkultur und erreichte mit Megahits wie „What a Feeling“ und „Maniac“ internationalen Kultstatus.

Nach dem großen Erfolg der vergangenen drei Tourneen, kehrt das gleichnamige Musical um die junge Schweißerin im September nach Bremen zurück und feiert den Tourneeauftritt im Metropol Theater. Die Neuinterpretation des Kultfilms erweckt die einzigartige Atmosphäre der 1980er in einer modernen Show zu neuem Leben und entführt das Publikum in eine Welt voller Nostalgie, Lebensfreude, Liebe und großen Träumen. (SM)

Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. September, Metropol Theater







## Heavy Metal als Live-Hörspiel

Rockiges „L. B. Steel“-Abenteuer mit ohrenbetäubender Show

**H**örspiele sind dank einfachster Zugriffsmöglichkeiten über das Internet heutzutage mindestens so populär wie in den 1980er-Jahren, als ver-

schiedene Generationen sich regelmäßig zum Kassette hören verabredeten, um etwa den Abenteuern von John Sinclair oder TKKG zu lauschen. In diese Kerbe soll die

Reihe „L. B. Steel“ schlagen: Mit den deutschen Stimmen von Al Pacino, Arnold Schwarzenegger und Willem Dafoe wird das Musikabenteuer zum ganz besonderen Hörspielerlebnis.

In der Hörspielshow „L. B. Steel und der heilige Taucher“ stößt das Ermittlertrio Brigade Steelforce auf ein mysteriöses Testament. In einer musikalischen Schnitzeljagd begeben sich die drei auf die Suche nach dem legendären „Schwert des Heavy Metals“. Ihnen bleibt nicht viel Zeit, denn ihr Widersacher will das Schwert zerstören, und so steht die Zukunft des gesamten Metal-Genres auf dem Spiel.

Das Hörspiel ertönt dabei Playback aus den Boxen, während die Band Steelforce auf der Bühne live den Soundtrack spielt. Mit Videoinstallationen und Lichtshow gibt es dabei nicht nur auf die Ohren, sondern auch auf die Augen. (SM)

Donnerstag, 14. März, Kulturbahnhof Vegesack, 20 Uhr

### VERLOSUNG

Wir verlosen 3 x 2 Eintrittskarten für „L. B. Steel und der heilige Taucher“ unter [www.stadtmagazin-bremen.de](http://www.stadtmagazin-bremen.de).



Boney M. steht für das deutsche Discofeeling der 1970er- und 1980er-Jahre wie kaum eine andere Formation. Mit ihren Chartserfolgen und gewagten Outfits war sie in jenen Jahrzehnten praktisch dauerpräsent in den Medien. Allein zwischen 1975 und 1988 landete die Band 38 Top-Ten-Hits – kein Wunder, denn die eingängigen Texte, der warme Sound und die prägnanten Stimmen sind bis heute ein Garant für Ohrwürmer. Klassiker wie „Daddy Cool“ oder „Sunny“ wecken Erinnerungen an die Ära hautenger Hosenanzüge und eine Welt voller Glitzer und Glamour.

Nach wie vor gehört Boney M. zum Standardrepertoire in Diskotheken und auf Partys. Die rund zweistündige Hommage bringt das Gefühl der 1970er- und 1980er-Jahre auf die Bühne des Metropol Theaters. Eine Liveband, Sänger:innen und extravagante Kostüme – all dies sind Zutaten für einen mitreißenden Abend. Versprochen wird eine authentische Show, sodass sich das Publikum auf viele Welthits und eine Zeitreise in die klassische Disco-Ära freuen darf. (SM)

Mittwoch, 6. März, Metropol Theater, 20 Uhr

# KOOPMANN

## CONCERTS & PROMOTION

**JETZT  
TICKETS  
SICHERN!**

<p><b>18.02.24 BREMEN</b> <b>RALF SCHMITZ</b></p>	<p><b>13.03.24 BREMEN</b> <b>VINCE EBERT</b></p>	<p><b>03.05.24 BREMEN</b> <b>GLASPERLENSPIEL</b></p>
<p><b>07.05.24 BREMEN</b> <b>SASCHA GRAMMEL</b></p>	<p><b>31.05.24 BREMEN</b> <b>GERBURG JAHNKE</b></p>	<p><b>17.10.24 BREMEN</b> <b>MAX MUTZKE</b></p>
<p><b>24. &amp; 25.10.24 BREMEN</b> <b>HELGE SCHNEIDER</b></p>	<p><b>12.04.25 BREMEN</b> <b>DIETER NUHR</b></p>	

**Koopmann-Concerts.de**  
Tickets unter [eventim.de](http://eventim.de), 0421 353637 oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

## Seitenweise

Lesungen in der  
Hansestadt



### Verhaftung in Granada

Mit 17 Jahren wurde Doğan Akhanlı in der Türkei das erste Mal wegen des Kaufs einer linksgerichteten Zeitschrift verhaftet – der Anfang einer lebenslangen staatlichen Verfolgung. Zuletzt wurde er, mittlerweile längst deutscher Staatsbürger, in Granada seiner Freiheit beraubt. Über diese Zeit schrieb er das literarisch-dokumentarische Buch **„Verhaftung in Granada“**. Inge Buck und Cornelius Kopf-Finke lesen aus dem Werk des 2021 im Alter von 64 Jahren viel zu früh verstorbenen Autors.

25. Februar, Villa Ichon, 17 Uhr

### Geschichte aus Teheran

Shida Bazyars Debütroman **„Nachts ist es leise in Teheran“** erzählt die Geschichte einer iranisch-deutschen Familie, die ihren Anfang 1979 in Teheran nimmt und den Bogen bis in die deutsche Gegenwart spannt. Die vier Theaterensemblemitglieder Nadine Geyersbach, Lisa Guth, Irene Kleinschmidt und Jorid Lukaczik lesen Auszüge aus dem Roman, im Anschluss gibt es ein Gespräch mit der Autorin. Es ist eine Kooperation mit dem jungen „globale° – Festival für grenzüberschreitende Literatur“ und wird gefördert durch die VGH-Stiftung.

29. Februar, Kleines Haus im Theater  
Bremen, 20 Uhr

### Station 61

Heute erfolgreiche Unternehmerin, systemische Therapeutin und Autorin, erhielt Özden Ohlsen mit 21 Jahren die Diagnose einer drogeninduzierten Psychose. In ihrem Buch **„Station 61“** hält sie fest, wie sie heute entgegen aller Prognosen ein eigenständiges Leben führt, durch welche tiefen Täler sie ging und wie sie schließlich zur Selbstliebe und zur Akzeptanz ins Hier und Jetzt fand. Nach der Lesung gibt es eine Diskussionsrunde mit der Autorin.

29. Februar, Stadtteilstiftung der Sparkasse  
Blumenthal, 18.30 Uhr



## Zeitreise mit Popklassikern

„The Tribute Show – ABBA today“ im Metropol Theater

Foto: Melanie Specht

Die Musik von ABBA gehört immer noch zum Besten, dass der Pop jemals hervorgebracht hat. „The Tribute Show – ABBA today“ sorgt dafür, dass die Fans der schwedischen Band auch live in das ABBA-Feeling eintauchen können. Manuela Klemm als Anni-Frid und Rebecca Pinder als Agnetha verleihen der Show mit ihrer Performance den „Spirit of ABBA“.

Zusammen mit ihren Bühnenpartnern Jürgen Kober als Benny und Thomas Werm-

ter als Björn sowie weiteren Musiker:innen ziehen sie das Publikum in ihren Bann – natürlich mit den großen ABBA-Hits wie „Waterloo“, „Money, Money, Money“, „Thank you for the music“, „Mamma Mia“, „SOS“, „Super Trouper“ oder „Dancing Queen“. Die Show hat Konzertcharakter und ist zugleich eine Zeitreise zu den Ursprüngen der Pop- und Discomusik. (SM)

Samstag, 10. Februar, Metropol Theater, 20 Uhr

**STADTMAGAZIN  
BREMEN  
PRÄSENTIERT:**



Foto: Heinz Erhardt Projekt

## Schabernack und Bigbandsound

Heinz-Erhardt-Projekt in Bremen

Das Wort Unterhaltung ist zweideutig – und passend für das, was Heinz Erhardt machte und ihn selbst ausmachte. Kaum

ein anderer Unterhaltungskünstler vor oder nach ihm beherrschte so sehr die Feinheiten der komischen und auch musikalischen Kommunikation mit dem Publikum. Noch heute vergnügen seine Sketche, Filme, Lieder und Gedichte deshalb Jung und Alt.

Erhardts Enkeltochter Nicole Tyszkiewicz fand in seinem Nachlass bislang unbekannte Songs und Sprechgesänge und brachte diese anlässlich seines 100. Geburtstags mithilfe einiger Fans und der NDR-Bigband auf die Bühne. Nun folgt das erste und bisher einzige Konzert mit diesen Chansons unter dem Motto „Augen auf und durch“.

Der Hamburger Soul-Star Stefan Gwildis, die Schauspieler:innen Annette Frier und Fritz Haberlandt und Dietmar Bär interpretieren darin diese bisher unveröffentlichten Stücke. Das Publikum darf sich auf ein einzigartiges Event freuen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Heinz-Erhardt-Projekt und der renommierten NDR-Bigband verspricht ein außergewöhnliches Erlebnis, das sowohl Erhardt-Fans als auch Liebhaber anspruchsvoller Musik begeistern wird. (SM)

Mittwoch, 28. Februar, Metropol Theater, 20 Uhr





## Lichtblicke in dunklen Zeiten

Vince Ebert mit neuem Programm im Fritz-Theater

Vince Ebert weiß, es gibt noch gute Nachrichten: Kürzlich hat ein Mitglied der Letzten Generation ein Kind bekommen, in Berlin gibt es einen Senatsbeschluss, nach dem neue Straßen nur nach weiblichen Personen benannt werden dürfen – Sackgassen inbegriffen – und eine neue Studie des Wirtschaftsministeriums zeigt, dass Solarparks auch nachts genügend Strom liefern können, wenn man die Anlagen unter Flutlicht betreibt. Der Wissenschaftskabarettist und Physiker zieht

seine ganz persönliche Bilanz: Sind wir in den letzten Jahren rationaler, besonnener oder klüger geworden? Spoiler-Alarm: Nein, sind wir nicht. Vince Ebert gibt nicht auf, denn seine Mission betrifft uns alle: In einer Zeit, die immer mehr durch Gefühle, Befindlichkeiten und Irrationalitäten zu versinken droht, hält er die Fahne der Vernunft hoch. Außerdem braucht er das Geld. (SM)

Mittwoch, 13. März, 19.30 Uhr, Fritz Theater



## „Schmitzefrei“

Humorvoller, absurder Urlaub mit Ralf Schmitz

„Schmitzefrei“, das neue Programm von Ralf Schmitz, ist eines garantiert nicht – witzefrei. Dabei ist es egal, ob es um ein Abenteuer-Rafting-Trip am Amazonas, die nervtötende Bedienung seiner Supermarktkäsetheke, die größten Unfälle bei einer kleinen Diashow oder die unfassbaren Szenen geht, die sich ergeben, wenn Schmitz einen geeigneten Sitter für seine Katze Hildegard einstellen will. Der Comedian vermutet, dass er demnächst von einer Welle an Unterlassungsklagen überschüttet wird, unter anderem von Billigreiseveran-

staltern, Hardcore-Globetrotteln und Kinderdisco-Animateuren. Denn in der Theorie klingt Urlaub immer nach einer coolen Sache, erinnert in der Praxis aber oft an das Leben nach der Zombie-Apokalypse.

Ein Abend mit Ralf Schmitz ist ihm zufolge preisgünstiger als die pauschaligste Malle-Tour und vor allem sein Improvisationstalent wird unter Beweis gestellt, wenn einzelne Besucher:innen zum Mitmachen animiert werden. (SM)

Sonntag, 18. Februar, Halle 7, 19 Uhr

YOU  
CAN  
CREATE  
SPACE

Eröffnung  
Litfaßsäule  
Bredenstr.  
2.2.24, 16<sup>00</sup>



Literaturhaus Bremen



Der Senator für Kultur



Freie  
Hansestadt  
Bremen

PROJEKT  
BÜRO  
INNENSTADT  
BREMEN



KARIN UND  
UWE HOLLWEG  
STIFTUNG

# Premiere und Improtheater

Neue Programme im Boulevardtheater Bremen

Anfang Februar feiert die Komödie „Trockenschwimmer“ ihre Uraufführung im Boulevardtheater Bremen im Woltmershauser Tabakquartier. Zudem gibt es ein Gastspiel der Berliner Improtheater-Gruppe „Chaos Royal“ mit „Impro à la Carte“.

Theaterintendant Kay Kruppa und Regisseur Frank Pinkus haben als Team sympathische Charaktere gezeichnet und komische Dialoge geschrieben. Im Stück nimmt es eine Horde Männer in Kauf, sich auch mal lächerlich zu machen und mit eigenen Befindlichkeiten zu kämpfen. Dabei verspricht „Trockenschwimmer“ beste Unterhaltung: Im Stück lebt Schulleiter Wolfgang Becker für seinen Beruf. Als die Schulbehörde die Mittel kürzt und die Anschaffung der benötigten Laptops verweigert, ruft Becker ein kleines Team



Foto: Boulevardtheater

der engagiertesten Lehrer zum Krisenmeeting: Um die benötigten Finanzen zu erwirtschaften, schwebt Wolfgang eine Spenden-gala vor, die mit Synchronschwimmen auf dem Trockenen enden soll. Dieser Vorschlag stößt bei den Kollegen auf wenig Gegenliebe. Doch entgegen der anfänglichen Ablehnung schafft Becker es, das Team für den Plan zu begeistern. Bis zur Gala geht natürlich schief, was nur schiefgehen kann.

Zudem gastiert das Improvisationstheater „Chaos Royal“ aus Berlin im Bremer Haus und lädt zu Impro-Shows ein: Das Publikum erwartet ein Abend mit Witz und Charme, an dem drei Kandidat:innen gegeneinander antreten, um den Titel „Chef de l'improvisation – Meister der Improvisation“ zu erhalten. Dabei entscheidet das Publikum, was auf die Bühne kommt, wo die nächste Szene spielt und was das heimliche Hobby der einzelnen Held:innen ist. (SM)

Infos und Spielzeiten: [www.boulevardtheater-bremen.de](http://www.boulevardtheater-bremen.de)

# „Krabat“ auf der großen Bühne

Schnürschuh-Theater zeigt Literaturklassiker

**K**omm nach Schwarzkollm in die Mühle, es wird nicht zu deinem Schaden sein!“ Immer wieder hört Krabat, der vierzehnjährige Waisenjunge, im Traum diese Worte – und neugierig macht er sich auf den Weg. Er wird zur Mühle im Koselbruch bestellt. Dort wird nicht nur Korn gemahlen, sondern die schwarze Magie gelehrt. Krabat lernt schnell die Faszination der Zauberkunst kennen. Aber auch ihren Preis: In jeder Silvesternacht fordert der unheimliche Gevatter vom Mühlenmeister einen Gesellen als Opfer. Als Krabat so seinen Freund Tonda verliert, beschließt er, gegen den Meister zu kämpfen. Mit der Hilfe der Kantorka, die ihn liebt, kann er dessen Macht schließlich brechen und sich selbst befreien.

Das Ensemble des Schnürschuh-Theaters zeigt den Literaturklassiker von Otfried Preussler (1923 – 2013). Die Geschichte basiert auf einer sorbischen Volkssage. „Krabat“ (1971) wurde mit zahlreichen Literaturpreisen ausgezeichnet und in 37 Sprachen übersetzt. Bereits seit 1994 ist das Schnürschuh-Theater in der Bremer Neustadt mit einer eigenen Spielstätte beheimatet. Seitdem inszeniert das Haus moderne Eigenproduktionen und vielfältige Gastspiele. (SM)

Premiere am Donnerstag, 29. Februar, Schnürschuh-Theater, 19.30 Uhr



Foto: Schnürschuh-Theater

**BOULEVARD  
THEATER  
BREMEN** seit 2021

## Trockenschwimmer

01.02.24	18.02.24
02.02.24	21.02.24
03.02.24	22.02.24
04.02.24	23.02.24
09.02.24	24.02.24
10.02.24	25.02.24
11.02.24	28.02.24
16.02.24	29.02.24
17.02.24	



Spielzeit  
**23/24**



Gastspiel  
**CHAOS ROYAL**  
am 13.02.24



Jetzt Tickets online buchen unter [boulevardtheater-bremen.de](http://boulevardtheater-bremen.de) oder telefonisch **0421 6485320**



# „Macht euer Ding!“

Gayle Tufts präsentiert ihr neues Soloprogramm „Please Don't Stop the Music“ im Theater Bremen



Foto: Felix Lammers

## VERLOSUNG

Wir verlosen 2x2 Tickets unter [www.stadtmagazin-bremen.de](http://www.stadtmagazin-bremen.de).

**E**in befreundeter Komponist sagte einmal zu ihr: „Gayle, Bremen würde gut zu dir passen“ – ihre US-amerikanische Heimatstadt Boston und die Hansestadt an der Weser hätten viele Gemeinsamkeiten. Und er behielt Recht. Gayle Tufts Weg als Schauspielerin begann in den 1990er-Jahren am Jungen Theater Friesenstraße und führte sie über das Kulturzentrum Schlachthof bis ans Theater Bremen. Dort präsentiert sie nun ein neues Programm, das ihr bisher 63 Jahre währendes Leben anhand ganz persönlicher Schlüsselmomente beleuchtet. Entstanden ist ein Abend voller neu interpretierter Klassiker und eigener Stücke, die sie mit ihrem Bühnenpartner Marian Lux geschrieben hat. Wir haben die „Dinglish“-Erfinderin, ihr unverwechselbarer Mix aus Deutsch und Englisch, zu ihrem brandneuen Programm interviewt.

### Frau Tufts, Ihr neues Programm heißt „Please Don't Stop The Music“. Erzählen Sie uns etwas zum Inhalt?

Meine Motivation zu diesem Programm lautet: In diesen dunklen Zeiten – und damit meine ich nicht das Wetter – brauchen wir Optimismus und etwas Stimmungsaufhellendes. Musik kann das leisten und sie hat mich mein ganzes Leben lang in Bewegung gehalten. In dieser Show geht es um sieben Nächte, die mein Leben verändert haben. Es ist also ein autobiografisches Programm, das die sieben Dekaden meines Lebens zum Thema hat. Auch musikalisch führe ich durch diese sieben Jahrzehnte.

### Nun zeigen Sie es einmalig am Theater Bremen, wo Sie aktuell wieder im Musical „Hello, Dolly!“ zu sehen sind. Ist ihr Auftritt in Bremen eine Art Heimspiel?

Ja, auf jeden Fall! Ich habe mir sogar für die kommenden Monate eine kleine Wohnung gemietet. Für Bremen schlägt mein Herz schon seit vielen Jahren in einem besonderen Takt und es ist ein künstlerisches Zuhause für mich. Das Publikum hier ist sehr divers, das mag ich. In Berlin, wo ich das Stück schon 30 mal gezeigt habe, kamen übrigens überdurchschnittlich viele junge Frauen. Mein Programm ist feministisch und ich empfehle aus Erfahrung: Macht euer Ding und habt Spaß dabei! (KW)

Donnerstag, 15. Februar, Theater am Goetheplatz, 19.30 Uhr

# „Boo-Boo Bumerang“

Musicalpremiere auf dem Theaterschiff Bremen

Erst die Party, dann der Blackout: Lisa und Anna haben es in der vergangenen Nacht richtig krachen lassen, wachen in einer völlig fremden Wohnung auf, haben einen fiesen Kater und können sich an nichts erinnern. Nachdem sich die erste Panik gelegt hat, bemerken sie, dass sie nicht allein sind. Weitere, offensichtlich genauso verkaterter „Partypeople“, deren Gesichter Anna und Lisa gänzlich unbekannt sind, befinden sich ebenfalls in der Wohnung ...

## „Boo-Boo Bumerang“

heißt das neue Stück des Theaterschiff-Ensembles, es ist gespickt mit Evergreens aus vielen Jahrzehnten. Unter der Regie von Lukas Hartmann, der erstmals vor Ort inszeniert, spielen Friederike Bauer und Benjamin Gerlach, die kürzlich an der Komödie Bremen in „Pommes grün/weiß“ begeisterten, sowie zwei neue Gesichter: Bianca Stillger und Torben Padany. (SM)

Infos: [www.theaterschiff-bremen.de](http://www.theaterschiff-bremen.de)



Foto: Theaterschiff

## Hier lacht Bremen!

~KOMÖDIE IM PACKHAUSTHEATER~

LANDEIER

BIS 25. FEBRUAR

TRATSCH IM TREPPENHAUS

Wieder da: AB 01. MÄRZ

**INFOS & TICKETS UNTER:**  
[WWW.KOMÖDIE-BREMEN.DE](http://WWW.KOMÖDIE-BREMEN.DE)  
 0421 / 790 86 00

Wie freuen uns auf Ihren Besuch!

~THEATERSCHIFF BREMEN~

HOSSA

BIS 24. FEBRUAR

BOO - BOO BUMERANG

PREMIERE: AM 29. FEBRUAR

**INFOS & TICKETS UNTER:**  
[WWW.THEATERSCHIFF-BREMEN.DE](http://WWW.THEATERSCHIFF-BREMEN.DE)  
 0421 / 790 86 00

Wie freuen uns auf Ihren Besuch!

47

# Klassiker des Krimis

Ralf Knapp, künstlerischer Leiter des Bremer Kriminal Theaters, über das neue Stück „Das Versprechen“

Friedrich Dürrenmatt schrieb 1957 das Drehbuch für den Film „Es geschah am hellichten Tag“, der mit Heinz Rühmann zu einem filmischen Klassiker wurde. Im gleichen Jahr erschien Dürrenmatts Roman „Das Versprechen“ mit einem anderen Ausgang als im Film. Nun inszeniert das Bremer Kriminal Theater den Stoff. Wir sprachen mit dem künstlerischen Leiter Ralf Knapp über das neue Theaterstück.



## Was glauben Sie, was fasziniert Menschen an Kriminalstücken?

Kriminalstücke können sehr unterschiedliche Arten von Faszination ausüben: am häufigsten ist wahrscheinlich die, dass das Böse zwar bedrohlich ist, vom genialen Ermittler jedoch unschädlich gemacht wird, die Welt also in Ordnung bleibt.

Was mich am Krimi am meisten fasziniert, ist, dass sich selbst Menschen, die selten über ihren Tellerrand hinausblicken, mit Problemen und Sichtweisen auseinandersetzen, die ihnen sonst verschlossen blieben.

## Wie kam es zur Wahl des Stücks?

Es ist einer der Krimiklassiker des deutschen Kinos und steht seit Gründung des Kriminal Theaters auf der Projektliste. Dürrenmatt ist ein Autor, der vielen Menschen in der Schule ziemlich verleidet worden ist. Das verwischt leider die Tatsache, dass man es hier mit einem Schriftsteller zu tun hat, der eine eigene Sprache hat, einen eigenwilligen Humor, der über ein politisches Bewusstsein verfügt und einiges über menschliche Abgründe weiß. Darum rannte Dirk Böhling mit diesem Stückvorschlag bei uns offene Türen ein.

## Sie spielen im Stück selbst mit und führen gleichzeitig Regie.

### Wie bringt man beides unter einen Hut?

Wenn ich mitspiele, habe ich eigentlich nie Regie allein geführt. Diesmal ist an meiner Seite Dirk Böhling. Im Grunde assistiere ich ihm ein wenig beim Regieführen. Auch das erfordert natürlich eine ähnliche Sicht- und Herangehensweise. Sonst können sechs Wochen Proben ziemlich unangenehm werden. Aber das funktioniert bislang erstaunlich gut.

## Wie viel von Heinz Rühmann im gleichnamigen Film war für Sie Inspiration?

Bei aller Verehrung, die ich Heinz Rühmann entgegenbringe, habe ich doch Einwände gegen seinen Rollenentwurf. Die versuche ich in meiner Rolle unterzubringen. Dank Rühmanns Darstellung huscht der Film über die Abgründe der Figur hinweg. So bleibt es eine Randnotiz, dass der Kommissar ein Mädchen als Köder missbraucht. Die Verbissenheit, mit der er den Fall verfolgt und ihm alles unterordnet, empfinde ich als das eigentliche Thema. Und sie war es, glaube ich, was Dürrenmatt an dem Stoff interessierte und warum ein Jahr nach dem Erscheinen des Films der Roman „Das Versprechen“ erschien. Dieser hat kein positives Ende und stellt eine düstere Variation des Ganzen dar. (MS)

Premiere am Freitag, 9. Februar, 19.30 Uhr, Infos und Spielzeiten:  
[www.bremer-kriminal-theater.de](http://www.bremer-kriminal-theater.de)

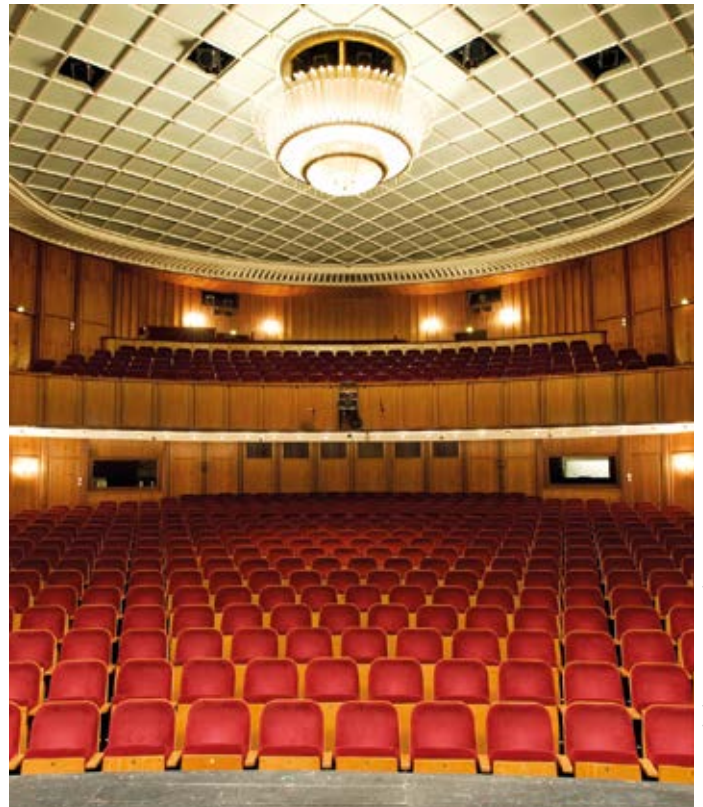


Foto: Stadttheater Bremerhaven

# Eine starke Frau setzt sich durch

Operette „Die lustige Witwe“ im Stadttheater

Mit „Die lustige Witwe“ kommt im Februar die erfolgreichste und bekannteste Operette von Franz Lehar ins Stadttheater Bremerhaven. Das Textbuch stammt von Victor Leon und Leo Stein nach dem Lustspiel „L'attache d'ambassade“ von Henri Meilhac. Zwischen der Uraufführung 1905 und 1948, dem Todesjahr des Komponisten, wurde die Operette weltweit mehr als 300.000 Mal aufgeführt und mehrfach verfilmt. Bis heute zählt das Werk zu den meistgespielten Operetten überhaupt, zahlreiche Musiknummern wie Hannas Vilja-Lied und „Da geh ich zu Maxim“ zählen noch immer zu den Evergreens des musikalischen Unterhaltungstheaters.

Die Operette besticht vor allem durch die für die Zeit der Entstehung völlig neue und erotisierende Instrumentierung sowie durch ein neues Sujet: Eine selbstbewusste und starke Frau setzt sich in der Männerwelt durch. Hanna, einem früheren Mädchen vom Land, jetzt aber reichen Witwe, fliegen auf dem Ball der pontevedrinischen Botschaft in Paris die Herzen aller Männer zu, nicht ihrer Schönheit, sondern ihres Gelds wegen. Um Pontevedro vor dem Bankrott zu retten, wird Hannas früherer Geliebter Graf Danilo auf sie angesetzt. Er ist noch immer in sie verliebt und möchte Hanna nicht ausnutzen. Erst als sie vorgibt, nicht über ihr Erbe verfügen zu können, fallen sich die beiden in die Arme.

Zwischen politischen und gesellschaftlichen Konventionen skizziert Franz Lehárs Stück die Geschichte einer wiederaufblühenden Jugendliebe, eingehüllt in schmissige Musik- und Tanznummern. (SM)

Premiere am Samstag, 3. Februar, Stadttheater Bremerhaven, 19.30 Uhr.  
Weitere Infos unter [www.stadttheaterbremerhaven.de](http://www.stadttheaterbremerhaven.de).



# Höhlen in der Kunst

Museen Böttcherstraße eröffnen Sonderausstellung

Höhlen sind seit jeher eng mit der menschlichen Kultur verbunden. Unsere Vorfahren nutzten sie als Schutzräume. Höhlen waren darüber hinaus zudem stets Orte von besonderer ideeller Bedeutung. In ihnen haben sich mit den Höhlenmalereien die ersten Kunstwerke erhalten. Gleichzeitig verbinden wir eine gewisse Bedrohung mit den dunklen, schwer zugänglichen Gebilden der Unterwelt.

Die kommende Sonderausstellung „Faszination Höhle“ widmet sich erstmals dem Motiv der Höhle in der bildenden Kunst: Von der legendären Blauen Grotte auf Capri, die vielfach von den Romantikern gemalt worden ist, bis zu Künstlerinnen und Künstlern unserer Tage wie Verner Pantan, Per Kirkeby und Mamma Andersson.

Mit dieser Ausstellung begehen die Museen Böttcherstraße zudem den 150. Geburtstag des Erbauers des Paula Modersohn-Becker Museums Bernhard Hoetger (1874 bis 1949).

Das 1927 eröffnete Gebäude im expressionistischen Stil verkörpert auf einzigartige Weise dessen baugestalterische Vorstellung des Strebens von der Dunkelheit zum Licht. Das höhlenartige Vestibül des Museums bildet den inspiratorischen Ausgangspunkt der Ausstellung und fungiert gleichzeitig als physisch unmittelbar erfahrbare Leitmotiv. (SM)

Die Ausstellung „Faszination Höhle“ ist vom 10. Februar bis 9. Juni geöffnet. Infos: [www.museen-boettcherstrasse.de](http://www.museen-boettcherstrasse.de)



Foto: Übersee-Museum/Volker Beinborn

# Das Jahr des Drachen

Chinesisches Neujahr im Übersee-Museum

Das Übersee-Museum begrüßt in Kooperation mit dem Konfuzius-Institut Bremen mit einem Tag für die ganze Familie das Jahr des Drachen. Das Chinesische Neujahr 2024 initiiert das Jahr der Neuanfänge und wird mit einem bunten Programm für Groß und Klein eingeläutet. Besuchende können den eigenen Namen in chinesischen Schriftzeichen schreiben oder an Schnupperkursen im Scherenschnitt oder an Workshops in Kalligraphie teilnehmen. Auch verschiedene Bastelaktionen bieten tolle Gelegenheiten zum Mitmachen und Kreativwerden.

Außerdem lädt das Museum zu Kurzführungen durch die Dauerausstellung Asien oder zum Lauschen von Konzertmusik ein. Wie viele Drachen sich im Museum verbergen, können Besucher:innen mit einer digitalen Rallye auch selbst entdecken. (SM)

Weitere Infos: [www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)

PAULA  
MODERSOHN-  
BECKER  
MUSEUM

Faszination  
Höhle  
10.2. – 9.6.24

Bild Vordergrund: Verner Pantan, Fantasy Landscape. Visiona 2 (Detail), 1970 / 2000, Kunstmuseum Wolfsburg, © Verner Pantan Design AG. Foto: Matthias Langer  
Bild Hintergrund: Constantin von Kügelgen, Die Blaue Grotte von Capri (Detail), 1833, © Kurpfälzisches Museum Heidelberg, Foto: K. Gattner  
Fantasy Landscape: Design by Verner Pantan

Übersee  
MUSEUM  
BREMEN

Chinesisches  
Neujahr  
Familientag | 17. Februar 2024 | 13 – 17.45 Uhr

In Kooperation mit dem

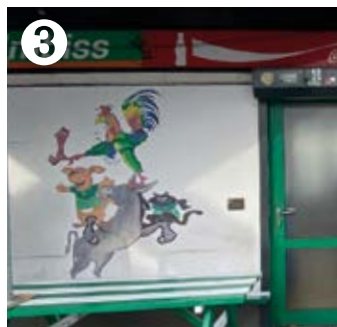
Konfuzius-Institut Bremen  
不来梅孔子学院

[www.uebersee-museum.de](http://www.uebersee-museum.de)

# Wo bin ich? Ein Werder-Rätsel in Bildern

**W**erder Bremen steht in diesem Monat besonders im Fokus: Der Verein feiert sein 125-jähriges Bestehen. Die grün-weiße Liebe findet ihren künstlerischen Ausdruck auf Häusern, an Wänden und Geschäften. Unser Bilderrätsel widmet sich diesmal

Graffiti mit Werder-Bezug. Gesucht werden die jeweiligen Straßennamen. Schicken Sie uns das gesuchte Lösungswort bis zum 15. Februar per E-Mail mit dem Betreff „Fußball“ und Ihren vollständigen Kontaktdaten an die Adresse [verlosung@stadtmagazin-bremen.de](mailto:verlosung@stadtmagazin-bremen.de).



Fotos: MS (3), KW (1)

1 

	3					11	
--	---	--	--	--	--	----	--

2 

			4					8				2
--	--	--	---	--	--	--	--	---	--	--	--	---

3 

5					9				10			6	
---	--	--	--	--	---	--	--	--	----	--	--	---	--

4 

				7						1
--	--	--	--	---	--	--	--	--	--	---

Lösungsbegriff:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Auflösung Bilderrätsel Januar:

1. STADTMUSIKANTEN

2. SPUCKSTEIN

3. BREMER LOCH

4. SOEGESCHWEINE

Lösung: WINTERSPASS

Wir verlosen  
2 × 2 Karten für  
„Boney M. – The Show“  
am 6. März im  
Metropol Theater Bremen



Foto: Ralf R. Louis

MUNDART

## An der Weser sagt man ...

... mien Söten

„Mien Söten“ heißt „Meine Liebe“ oder „Mein Lieber“ und ist ein schwärmerischer Kosenamen für den Partner oder die Partnerin.

Am 14. Februar ist Valentinstag, der Tag aller Turteltauben: Einen Strauß Blumen oder eine Schachtel Pralinen schenken oder sich von der oder dem Liebsten „betüdeln“ (verwöhnen) lassen, gehört an so einem Tag für Romantiker:innen einfach mit dazu.



„Schnackst du BREMISCH?“ ist ein Buch für alle, die die Speckflagge im Herzen tragen. Erschienen im Bremer Tageszeitungen AG Verlag, 168 Seiten, 12,90 Euro. Erhältlich online unter [www.stadtmagazin-bremen.de/shopartikel](http://www.stadtmagazin-bremen.de/shopartikel).



JUBILÄUMS-  
ANGEBOT  
IM FEBRUAR:

2024 FEIERN WIR MIT DEN BESTEN  
KÜCHEN-ANGEBOTEN DES JAHRES!



## So preiswert und perfekt kann das nur die Nr. 1 im Bremer Land:<sup>1</sup>

### L-Form in Ultramatt inklusive Tisch.

Mit dieser Küche kommt jede Ecke groß raus. L-Form-Küchen können vielseitig konfiguriert werden mit variablen Stauraumlösungen, modernen Geräten — alles komfortabel und platzsparend. Gerne machen wir Ihnen Lust auf smarte Features, Lichtkonzepte, vernetzte Geräte und mehr!

### BOSCH Markengeräte inklusive:

Kühlschrank KIR21NSE0 | EEK\* E von A-G

Backofen HBF133BA0 | EEK\* A

Geschirrspüler SMV41D10EU | EEK\* E von A-G

Haube Elica Wise60BK | EEK\* B/B/A

Kochstelle Bosch PKE61RAA2E

\* Energieeffizienzklassen der E-Geräte: Backöfen, Einbaugeräte und Abzugshauben Skala A+++ bis D, Geschirrspüler, Kühl- und Gefrierschränke Skala A bis G.  
\*\*Angebot gültig bis 28.02.2024. Alle Preise ohne Armatur, Beleuchtung, Zubehör, Nischenverkleidungen und Dekoration.



**Termin-Hotline  
auch für Heimberatung:  
0162.2499202**

**Bremen** · Hans-Bredow-Str. 36  
**Brinkum-Nord** · Carl-Zeiss-Str. 14  
**Delmenhorst** · Annenheider Str. 141  
[www.kt-fachmarkt.de](http://www.kt-fachmarkt.de) |

**küchen**  
**Der Fachmarkt**  
**treff**

**25 Jahre**

<sup>1</sup>Bezogen auf die Gesamtfläche unserer drei Standorte im Bremer Land. Küchentreff - Der Fachmarkt GmbH · Carl-Zeiss-Str. 14 · 28816 Stuhr

**ALLES MUSS RAUS!!!**

**WIR SCHAFFEN PLATZ FÜR EINEN NEUSTART IN UNSERER SCHUHABTEILUNG.**

**BIS ZU 70%**  
**AUF DAS GESAMTE SORTIMENT**

**DAMEN - UND HERRENSCHUHE  
IN DER MODEWELT.**

***Zumnorde***

**AB MÄRZ 2024**  
begrüßen wir das  
**Schuhhaus Zumnorde**  
an unseren Standorten  
Posthausen und  
Kaltenkirchen. Freut  
euch auf ein vielfältiges  
Sortiment aus Damen-  
und Herrenschuhen  
mit gewohnten  
Lieblingsmarken und  
neuen Highlights.



**dodenhof**

Denn es ist deine Welt.